Nr. 211. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 7. Mai 1897.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 6. Mai.

Deutscher Reichstag.

216. Plenarsitzung vom 6. Mai, 1 Uhr.

Die Berathung des Auswanderungsgesetzes wird fortgesetzt bei den Paragraphen 3, 6 und 11, über welche die Debatte gestern bereits begonnen hatte.

Abg. Hodenberg (Welfe) spricht sich überhaupt als Gegner einer übermäßigen Staatsomnipotenz aus, wie sie auch in dieser Vorlage zum Ausdruck komme, durch außerordentliche Eingriffe in die Freiheit des Einzelnen. Redner tritt ferner für seine Anträge zum § 6 und § 11 ein, betr. Streichung der Worte, wonach die Erlaubniß dem Unternehmer allgemein nur für bestimmte Länder zu ertheilen sei, und betr. Zulassung des Widerrufs seitens des Reichskanzlers nur mit Zustimmung des Bundesraths.

Abg. Bebel warnt davor, die Wirkungen der Vorlage zu überschätzen. Diese werde nur für großkapitalistische Gesellschaften eine Handhabe werden, die Kolonisationspolitik für ihre spekulativen Zwecke, zur Verwerthung ihrer Terrains in den Kolonien, zu benutzen. Die Agrarier, die sich von der Vorlage so viel versprächen, übersähen dabei, welche Konkurrenz sie sich schüfen, wenn etwa Hunderttausende deutscher Bauern nach einem bestimmten Gebiete gelenkt würden. Glaubten etwa die Herren, sie könnten alsdann eine solche Entwicklung hintertreiben? An dieser Konkurrenzgefahr hätten die Urheber namentlich des § 6 offenbar garnicht gedacht. Freilich halte er es für ausgeschlossen, daß sich die Auswanderer so lenken lassen würden, denn diese gingen doch eben fort, weil sie der Heimath müde seien, die Zustände in demselben vielleicht sogar haßten und in ihrem Existenzinteresse ein Land mit ganz anderen Existenzbedingungen suchten. Die Vorlage schwebe daher in ihrer Ausführung vollkommen in der Luft. Und da mache er das Zentrum darauf aufmerksam, daß man mit den geplanten Vorschriften doch nur unsere bestehenden gutgeleiteten Auswanderungs-Rhedereien in ihrer Rentabilität schädige zum Nachtheil des Reiches.

Inzwischen ist zum § 11 noch ein Antrag Bachem eingegangen, der sich gleich dem Antrage Hodenberg mit dem ersten Theile des Antrages Nadbyl (Zustimmung des Bundesraths zum Widerruf der Erlaubniß) deckt, jedoch für den Widerruf der Bestellung eines Stellvertreters des Unternehmers die alleinige Zuständigkeit des Reichskanzlers beibehält.

Direktor Reichardt bestreitet entschieden, daß die Vorlage den Zweck habe, speziell großkapitalistischen Interessen zu dienen. Gerade das Gegentheil sei der Fall, wie ausdrücklich in den Motiven ausgeführt sei. Darauf, welche Stellung nach Bebel die Deutschen im Auslande zur Heimath einnehmen, wolle er nicht näher eingehen. Die Regierung stehe jedenfalls auf ihrem schon in der Kommission dargelegten Standpunkte. In England unterstehe ja auch die Konzessionirung dem freien richterlichen Ermessen. Er habe nicht bestritten, daß die Hamburger und Bremer Rheder sachverständig seien, aber — sie urtheilten in eigener Sache und überschätzten deshalb die Gefahr dieses Ermessens. Jannasch und Philippovich und andere hervorragende Sachverständige erkennen eine solche Gefahr nicht an. Von der Spezialisirung der Länder, nach denen die Beförderung dem einzelnen Unternehmer gestattet werde, werde nur mit der größten Beschränkung Gebrauch gemacht werden. Es würde nicht gesagt werden, Nord- oder Südamerika, sondern es würden die einzelnen Länder genannt werden. Was Argentinien anlange, falls auch nach dort deutsche Ansiedlungen gehen sollten, da würde aber allerdings eine besondere Spezialisirung nöthig sein, derart, daß der Unternehmer nach dem und jenem Terrain nur so und so Viele befördern dürfe. Wir wollen und können so Katastrophen verhindern und haben sie schon verhindert. Und das ist Pflicht der Regierung, wenn sie durch ihre dortigen sachverständigen Vertreter gewarnt ist. Ist denn nun durch solche Spezialisirung das Schicksal unserer Dampfschiffslinien gefährdet, oder unseres Schiffsbaues? Gewiß nicht.

Abg. Barth: Herr Bebel hat den Herrn Direktor Reichardt etwas mehr herausgelockt. Das Spezialisirungsprinzip bekommt doch ein ganz anderes Gesicht je nach dem, der es ausführt. (Sehr richtig!) Wie sehr kommt es da an auf die jeweilig maßgebende politische Anschauung! (Sehr richtig!) Man wird damit nur die Rhedereien in Abhängigkeit bringen von einem den Verhältnissen mehr oder weniger fernstehenden Manne. Wenn Sie Auswanderungen nach Argentinien nur in bestimmte Gegenden in bestimmter Zahl zulassen wollen, glauben Sie, Sie können damit etwa Ackerbauende hindern, zu gehen, wohin sie wollen? Sie werden sie nur auf fremde Schiffe treiben. Das Richtigste und Einzige, was Sie thun können, ist, daß Sie den Auswanderern nach Möglichkeit Auskunft über die dortigen Verhältnisse geben!

Abg. Lieber: Ich weiß nicht, was Herrn Bebel veranlaßte, sich gerade gegen das Zentrum zu wenden. Unsere Herzensmeinung erkennen Sie ja aus unseren Anträgen. Nach dem, was der Herr Direktor Reichardt gesagt hat, meine auch ich, daß die Besorgnisse des Herrn Bebel allerdings zu großem Theile gerechtfertigt sind. Ein Theil meiner Freunde ist der Ansicht, daß die Zustimmung des Bundesraths eine genügende Gewähr bietet. Ich bin der Ansicht nicht, meine vielmehr, daß allein der Antrag Nadbyl zum § 6, also die Streichung der Worte über die Spezialisirung der Länder, nach denen die Beförderung gestattet werden soll, alle Besorgnisse ausschließt. Redner wiederholt zum Schluß nochmals, daß er diese Erklärung nicht im Namen aller seiner Freunde abgebe.

Abg. Graf Arnim vertheidigt dem Abg. Barth gegenüber das Spezialisirungsprinzip. Dieses Prinzip habe auch bisher immer schon gegolten.

Abg. Spahn führt im Gegensatz zu seinem Fraktionsgenossen Lieber aus, es sei gar nicht zu befürchten, daß die Spezialisirungsbefugniß zu Unzuträglichkeiten führen werde, nachdem die Anordnungen des Reichskanzlers der Zustimmung auch des Bundesraths bedürften. Er bitte also das Haus, den § 6 der Vorlage ohne jede Aenderung anzunehmen.

Nach einigen Bemerkungen des Geh. Raths Richter erklärt

Abg. Lenzmann: Herr Hahn habe ihm gegenüber gestern von politischem Takt gesprochen. Nun sei er zwar gern der Belehrung auch darüber zugänglich, würde sich dann aber einen anderen politischen Anstandslehrer wünschen, als gerade Herrn Hahn, der es fertig bekommen habe, einem Minister eine lange Dankesrede dafür zu halten, daß derselbe seine Pflicht gethan habe, und der es vielleicht auch fertig bekommen würde, dem Minister für die neugewährten 25 Kilo Freigepäck zu danken. (Heiterkeit.) Graf Arnim habe ihm gestern vorgeworfen, von angeblichen nationalen Interessen gesprochen zu haben. Thatsächlich finde er aber allerdings einen großen Unterschied zwischen wirklichen nationalen Interessen, wie er und seine Freunde sie vertreten, und den angeblichen nationalen Interessen, wie solche von der Rechten vertreten würden, die nur auf den eigenen Geldbeutel sehe. (Große Unruhe rechts. Präs. v. Buol ersucht den Redner, solche unzulässigen Angriffe zu unterlassen und sich überhaupt mehr an den Gegenstand der Spezialdebatte zu halten.) Redner sucht ferner nachzuweisen, daß der ganze Gesetzentwurf unreif sei, es sei das Beste, ihn an die Kommission zurückzuverweisen. Solche Polizeigesetze seien das denkbar Schlimmste, denn es gelinge fast nie, sie wiederaufzuheben, da die Regierung die Polizeimacht, die man ihr einmal gegeben, nie wieder aus der Hand lassen wolle.

Ein jetzt von rechts gestellter Schlußantrag wird abgelehnt.

Abg. v. Cuny tritt für das Spezialisirungsprinzip des § 6 ein, besonders betonend, daß Spahn durchaus Recht mit dem Hinweis habe, jenes Prinzip sei ja schon jetzt in Hamburg geltendes Recht.

Abg. Förster (Antisemit) spricht sich ebenfalls für das Prinzip der Vorlage aus, ebenso der

Abg. Hahn, der besonders noch gegen die Ausführungen Lenzmanns polemisirt. Dieser scheine von dem agrarischen Egoismus, den er der Vorlage nachsage, geradezu hypnotisirt zu sein. Daß sich ein Abgeordneter für die gute Einsicht und das Entgegenkommen eines Ministers bedanke, komme doch oft vor.

Damit schließt die Debatte.

§ 3 wird, unter Ablehnung des Antrages Frese, unverändert angenommen. Auch der § 6 wird, unter Ablehnung der Anträge Nadbyl und Frese, unverändert angenommen. Die Anträge Hodenbergs zu § 6 und § 11 sind inzwischen zurückgezogen worden. Auch bei § 11 werden die Anträge Frese und Nadbyl abgelehnt, dagegen der Antrag Bachems alsdann einstimmig angenommen. Auch zum Widerruf einer Erlaubniß ist mithin die Zustimmung des Bundesraths erforderlich.

§ 4 wird debattelos erledigt.

§ 5 schreibt eine Sicherheitsleistung des Unternehmers im Mindestbetrage von 50 000 Mark vor und bei überseeischer Beförderung den Nachweis des Besitzes geeigneter Schiffe.

Ein Antrag Bachem will 50 000 Mark als Kautions-Maximum vorschreiben, sowie den Nachweis, daß Jemand Rheder sei, als ausreichend ansehen.

Der Antrag wird nach kurzer Debatte nur in seinem zweiten Theile angenommen.

§ 7 wird debattelos gestrichen in Konsequenz der Beschlüsse zu § 2.

§ 13 erhält aus demselben Grunde eine etwas andere Fassung. 9—22 werden unverändert genehmigt.

§ 23 verbietet gewisse Bestimmungen in den Auswanderungsverträgen, so daß der Auswanderer den Transportpreis durch Arbeit abverdienen müsse, oder daß er in der Wahl seines Aufenthaltsortes oder seiner Beschäftigung am Bestimmungsorte beschränkt sein solle.

Ein Antrag Hodenberg will solche Vertragsbestimmungen nicht unbedingt verbieten, sondern zulassen, jedoch nur mit Genehmigung des Reichskanzlers.

Ein Zusatzantrag Förster (Antis.) hierzu will diese Genehmigung nur widerruflich zulassen.

Beide Anträge werden abgelehnt und der Paragraph unverändert angenommen.

Beim § 37 wird auf Antrag Gerisch (Soz.) ein Zusatz dahin beschlossen: Die vom Bundesrath erlassenen Vorschriften sind durch das „Reichsgesetzblatt" zu veröffentlichen und dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammentritt zur Kenntnißnahme vorzulegen.

§ 39 handelt von dem Beirath. Die Mitglieder sollen vom Bundesrath gewählt werden, und zwar soll alle zwei Jahre eine völlige Neuwahl stattfinden.

Ein Antrag Bachem will die Wahl nur zur Hälfte durch den Bundesrath, zur anderen Hälfte durch den Reichstag erfolgen lassen. Auch soll die völlige Neuwahl nur mit jeder Legislaturperiode stattfinden.

Der Antrag wird abgelehnt.

Bei § 42 wird auf Antrag Graf Arnim beschlossen, daß im Auslande besondere Kommissare nicht selbstständig, sondern nur als Hülfsbeamte der Konsule mit den Auswanderer-Interessen zu betrauen sind.

Bei den Strafbestimmungen beantragt Graf Kanitz einen neuen Paragraphen, wonach mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft werden soll, wer weibliche Personen zum Zwecke der Prostitution, unter Verbergung dieses Zwecks, zur Auswanderung verleitet.

Ein Amendement Förster-Neustettin will den betheiligten Personen zugleich einen Schadensersatzanspruch bis zu 6000 Mark zusprechen.

Geh. Rath Tischendorff wendet ein, daß solche Strafvorschriften doch nicht in dieses Gesetz gehörten, sondern ins Strafgesetzbuch, wo ja auch schon auf schwere Kuppelei hohe Strafe gesetzt sei.

Abg. Bebel widerspricht dem Antrage Förster, wogegen er den Antrag Kanitz lebhaft empfiehlt und Ausdehnung dieser Strafvorschrift auch auf hülfeleistende Agenten und Agentinnen beantragt.

Abg. Bachem erklärt sich ebenfalls gegen den Antrag Förster, aber für den Antrag Kanitz mit der Bebel'schen Verschärfung.

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Antrag Bebel-Kanitz angenommen, das Amendement Förster dagegen abgelehnt.

Damit ist die zweite Berathung des Gesetzes beendet.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 2 Uhr. Schwerinstag: Wahlen zum elsässischen Landesausschuß, Margarinegesetz, sozialdemokratischer Antrag betr. Majestätsbeleidigungen 2c.

Schluß $6^1/_2$ Uhr.

E. L. **Berlin**, 6. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

77. Plenar-Sitzung vom 6. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertische Dr. Bosse und Kommissarien.

Die Spezialberathung des Kultusetats wird fortgesetzt bei dem Kapitel Elementar-Unterrichtswesen.

Abg. Spahn (Ztr.) bemängelt den Erlaß des Ministers, wonach zur Ablegung der Lehrer-Prüfung künftig nur solche Kandidaten zugelassen werden, die auf Lehranstalten des Inlandes vorgebildet sind. Die Anordnung verstößt gegen die Verfassung, die Jedem gestattet, Unterricht zu ertheilen, der seine Befähigung nachweist. Außerdem liegt zu jener Verordnung gar kein Anlaß vor, denn die Unterrichtsresultate sind in den Gegenden, auf welche diese Verordnung gemünzt sein kann, durchaus zufriedenstellende. Besonders schwer betroffen werden von der Verordnung junge Mädchen, die im Auslande für das Lehrerinnen-Examen vorbereitet worden sind. Der Redner bittet den Minister, seine Verordnung aufzuheben.

Minister Bosse: Die Sache liegt durchaus nicht tragisch. Von einer Verfassungswidrigkeit kann keine Rede sein, denn dem Minister steht das Recht zu, die Prüfungsordnung festzusetzen, folglich kann er auch die Vorbedingungen festsetzen. Wir haben nicht die genügende Sicherheit, daß die Schüler in den ausländischen Anstalten mit demjenigen deutschen Geiste erfüllt werden, den wir fordern müssen. Es fehlt uns nicht an deutschen Anstalten, die unter Kontrolle der Schulbehörde stehen; mithin liegt kein Grund vor, die Ausbildung in ausländischen Anstalten zuzulassen.

Abg. Spahn bleibt dabei, daß die Verordnung verfassungswidrig sei; sie richte sich unverkennbar gegen Ordensleute und klösterliche Anstalten.

Minister Bosse bestreitet dies nachdrücklich. Soll man etwa ausländische Klöster und Orden zulassen und andere Einrichtungen verbieten? Das wäre doch eine bedenkliche Disparität.

Abg. Herold (Ztr.) bemängelt die Aufhebung der schulfreien Mittwoche im Münsterlande. Der Grund, daß man eine gleichmäßige Gestaltung des Schulwesens herbeiführen wolle, reiche doch nicht aus gegenüber dem dringenden Wunsche der dortigen Bevölkerung. Könne sich denn ein Geh. Regierungsrath einbilden, die Sache besser zu verstehen, als die betroffene Bevölkerung? (Heiterkeit.)

Abg. Brandenburg (Ztr.) tritt dem Vorredner bei. Es handle sich hier um eine Schablonisirung, die Minister Miquel einmal kürzlich richtig als Christenthum bezeichnet habe.

Regierungskommissar Geh. Rath Brandy: Die örtlichen Verhältnisse im Münsterlande lagen so, daß die Aufhebung des schulfreien Nachmittags nöthig war. Die Petitionen dagegen und die Stimmung in der Bevölkerung sind durch künstliche Agitationen und Verhetzungen hervorgebracht.

Abg. Herold (Ztr.) bestreitet die Verhetzung; ein scharfer Artikel in einer Zeitung sei durchaus berechtigt in solchen Fällen.

Die Abgg. Dasbach und Cahensly (Ztr.) beklagen sich über Imparität bei der Anstellung von Schulinspektoren.

Abg. Bröse (kons.) wünscht, daß die Theilnahme der Lehrer an den Versammlungen der Kreisschul-Inspektionen im größeren Umfange als bisher stattfinden und die Mittel zur hierzu erforderlichen Unterstützung der Lehrer in den Etat eingestellt werden.

Regierungskommissar Geh. Rath Moltke: Der Fonds zur Unterstützung der Lehrer für die Theilnahme an den Lehrer-Konferenzen ist beständig erhöht. Erschwerungen der Theilnahme durch die Geistlichen würde die Unterrichtsverwaltung mißbilligen.

Bei dem Abschnitt „Elementar-Schulwesen" erörtert

Abg. Rickert (frs. Vereinig.) die ministerielle Ausführungsbestimmung über die Entziehung der Alterszulage der Elementarlehrer; es sei im Gesetz gesagt, daß es von der Lage des Falles abhänge, ob man dem Lehrer die Gründe der Versagung mittheilen wolle oder nicht. Das sei unzulässig. Der Lehrer muß diese Gründe erfahren und über dieselben gehört werden. Auch die Ueberweisung an die Gemeinden geschieht nicht im Sinne des Lehrerbesoldungsgesetzes. Damit wird das ganze Kultusbudget zu einem Dispositionsfonds für den Minister. Herr v. Goßler theilte 1500 Fälle mit, wo schlechte Schulbauten beseitigt werden müssen. Der traurige Fall in Groß-Fredenwalde regt die Frage an, wie viel von diesen Schulgebäuden umgebaut sind. Redner schildert den Fall aus Groß-Fredenwalde und die jämmerliche Beschaffenheit des Schulgebäudes. Möge der Minister zur Abhülfe solcher traurigen Fälle die nöthigen Summen fordern; lehnt das Haus sie ab, so mag es auch die Verantwortung tragen. (Beifall links.)

Regierungskommissar Geh. Rath Germar verweist darauf, daß außer den laufenden Mitteln 6 Millionen zu Schulbauten ausgegeben sind; ein Vorwurf trifft also die Regierung nicht.

Abg. v. Heydebrand (kons.) wünscht, daß die Ueberweisungen an die Gemeinden nicht rein mechanisch stattfinden, sondern daß auch eine genaue Kontrolle der Verwendung stattfindet.

Regierungskommissar Geh. Rath Chappuis bemerkt, daß die unter Umständen vorzusehende Nichtmittheilung der Gründe bei Entziehung der Alterszulagen den im Landtage ausgesprochenen Grundsätzen entspreche.

Abg. Dr. v. Jazdzewski (Pole) führt aus, daß der Mittelpunkt alles Elementar-Unterrichts der Religionsunterricht sein müsse; dieser könne wirksam nur in der Muttersprache ertheilt werden. Hierbei sei es gleichgültig, ob das Kind im Stande sei, sich auch noch in einer andern Sprache auszudrücken; entscheidend sei die Umgangssprache in der Familie. Der Uebereifer der Landräthe sei auffällig; so habe der Gnesener Landrath einen Schulvorstand abgesetzt, weil er es abgelehnt hatte, das Schulgebäude zu illuminiren. Das war aber nur geschehen, weil die Schule abseits von der Straße lag und mit einer Mauer umgeben war.

Regierungskommissar Geh. Rath Vater erwidert, daß der letzterwähnte Fall geprüft werden soll. Der Schulunterricht komme der polnischen Sprache ebenfalls zu gute.

Abg. Wolczyk (Ztr.) betont ebenfalls die Nothwendigkeit des Religionsunterrichts in der Muttersprache, solcher allein sei fruchtbar. Die polnisch redenden Kinder können weder das Vaterunser, noch die zehn Gebote, noch das Glaubensbekenntniß deutsch hersagen, man muß ihnen einhelfen. Besser kann doch die Unzweckmäßigkeit der deutschen Sprache nicht dargethan werden.

Abg. v. Detten (Ztr.) klagt über mangelndes Entgegenkommen der evangelischen Schulgemeinden in Sachsen gegenüber dortigen katholischen Familien, während die katholischen Gemeinden Westfalens sehr entgegenkommend seien gegenüber den dortigen Evangelischen, für welche besondere Schulen für 8, 7, ja schon für 5 Kinder errichtet sind.

Abg. Kircher (Ztr.) bringt ähnliche Klagen aus der Umgegend von Frankfurt a. M. vor. Es scheine, als werde mit zweierlei Maß gemessen.

Regierungskommissar Geh. Rath v. Bremen weist diesen Vorwurf zurück; die Regierung habe keinen entscheidenden Einfluß auf die Gemeindekörperschaften, denen die Entschließung hierüber zustehe.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte, in welcher die Zentrumsredner der vom Präsidenten vorgeschlagenen Abendsitzung widersprechen, beschließt das Haus, die Berathung heute Abend 7 Uhr fortzusetzen.

Schluß 4 Uhr.

Neue Uniformabzeichen.

Die am 1. April d. J. neu errichteten preußischen Truppentheile haben verschiedene, bisher im Heere nicht vorkommende Unterscheidungszeichen erhalten, wodurch die Kenntniß der einzelnen Uniformen sich noch schwieriger gestaltet, als sie schon bisher war. Die auffallendste Neuerung ist bei den beiden neuen Garde-Infanterie-Regimentern eingetreten, indem von dem bisherigen Gebrauch der doppelten Litzen am Kragen abgewichen wurde und dafür nur eine einfache Litze, und zwar eine solche nach altpreußischer Art zur Einführung gelangte. Während ferner bisher nur die Garde-Grenadier-Regimenter brandenburgische Aufschläge hatten, sind diese nun auch dem 5. Garde-Regiment zu Fuß zugewiesen worden und beide neuen Regimenter haben auf den Aermelpatten von dunkelblauem Tuch weißleinene, altpreußische Litzen. Diese unterscheiden sich von den doppelten Litzen dadurch, daß sie nicht in sogenannten Kapellen endigen, sondern vorn am Kragenschluß in gewöhnlicher Art stumpf angesetzt sind, während sie am andern Ende zu einer dreieckigen Spitze gefaltet auslaufen. In derselben Art sind auch die Litzen auf den Aermelpatten gehalten; die Litzen sind für das 5. Garde-Regiment zu Fuß weiß, für das 5. Garde-Grenadier-Regiment gelb, die beiden mit rothem Spiegel. Zum ersten Male gelangen bei der Garde-Infanterie die gelben Litzen zur Einführung, welche sonst nur Garde-Jäger und -Schützen sowie das Kadettenkorps tragen, insoweit letzteres zur Infanterie zu rechnen ist. Als eine Neuerung ist ferner zu bezeichnen, daß auf den Kragenpatten des Mantels eine Litze, ebenfalls preußischer Art, angebracht ist. Beide neuen Garde-Regimenter haben weiße Schulterklappen und weißes Lederzeug sowie weißen Haarbusch erhalten, dabei das Regiment zu Fuß weiße Knöpfe und Helmbeschläge, das Grenadier-Regiment dagegen gelbe. Beim 5. Garde-Regiment zu Fuß ist ein Offizier im Ueberrock nur dadurch von einem solchen des 1. Garde-Regiments zu Fuß zu unterscheiden, daß die Achselstücke mit weißem Tuch anstatt mit silberner Tresse unterfüttert sind. Bei der Linie haben die Infanterie-Regimenter Nr. 146 bis 176 ausschließlich Nr. 168 (Hessen) durchweg brandenburgische Aufschläge, Tombakknöpfe, Helmbeschläge von Aluminiumbronze, schwarzes Lederzeug u. s. w. erhalten, dazu den gewöhnlichen Wappenadler, der beim 8. thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 153 einen neusilbernen Stern mit dem herzoglich sächsischen Wappen trägt und bei den beiden neuen badischen Regimentern durch den Greif ersetzt ist. Diese drei Regimenter führen das Devisenband: „Mit Gott für Fürst und Vaterland." Große Unterschiede weisen jedoch die Aermelpatten und Schulterklappen am Waffenrock sowie der Vorstoß an den Mantelschulterklappen und die Abzeichen auf letztern auf. Nach der Bekleidungsvorschrift waren die Schulterklappen der Waffenröcke armeekorpsweise verschieden gefärbt und sind innerhalb des Armeekorps bis auf wenige Ausnahmen gleich; so sind dieselben weiß bei den Armeekorps 1, 2, 9, 10, ponceauroth beim 3., 4., 11., 15., zitronengelb beim 5., 6., 16., 18., hellblau beim 7., 8., verschiedenfarbig beim 14. (Baden), welches auch das einzige Regiment mit grünen Schulterklappen (Nr. 113) hat. Zum bessern Vergleich ist bei den Regimentern im Folgenden die Nummer des Armeekorps, zu dem sie gehören, in Klammer beigefügt. So erhalten Schulterklappen am Waffenrock, weiß mit rother Regimentsnummer die Regimenter 146 und 147 (1.), 148 und 149 (2.), 150 und 151 (3.), 162 und 163 (9.), 164 und 165 (10.); ponceauroth mit gelber Nummer: 152 (4.), 166 und 167 (11.), 169 (14.), 171 und 172 (15.); ponceauroth mit gelbem Namenszug des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg: 153 (4.); zitronengelb mit rother Nummer: 154 und 155 (5.), 156 und 157 (6.), 173 und 174 (16.), 175 und 176 (17.); hellblau mit rother Nummer: 158 und 159 (7.), 160 und 161 (8.), 170 (14.). Als auffallende Abweichung von dem Hergebrachten ist zu erwähnen, daß die beiden neuen Regimenter 150 und 151 beim 3. Armeekorps weiße Schulterklappen anstatt der rothen erhalten haben; da diesen Regimentern zunächst nur ein vorläufiger Standort zugewiesen wurde, so schließt man aus beidem auf eine spätere Verlegung derselben, wie es heißt, in den Bereich des 1. Armeekorps. Bei den Mantel-Schulterklappen führen weißen Vorstoß mit rother Nummer die Regimenter 146 bis 151, 162 bis 165; ponceauroth mit gelber Nummer die Regimenter 152, 166, 167, 169, 171, 172; ponceauroth mit gelbem Namenszug des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg Regiment 153; zitronengelb mit rother Nummer die Regimenter 154 bis 157, 173 bis 176; hellblau mit rother Nummer die Regimenter 158 bis 161 und 170. Für das 5. großherzoglich-hessische Infanterie-Regiment 168 sind besondere Bestimmungen gegeben worden; dieses erhält den Waffenrock mit ponceaurothen Aermelpatten und eben solchen Schulterklappen mit weißer Regimentsnummer, welche in derselben Art auch auf dem Mantel geführt werden. Im Uebrigen entspricht die Uniform derjenigen der andern großherzoglich-hessischen Regimenter. Auch beim 1. Bataillon des 7. thüringischen Infanterie-Regiments 96 müßte eine Aenderung eintreten, weil Regiment 153 die herzoglich-sächsischen Hoheitsabzeichen am Helm erhielt; dieses Bataillon führt fortan am Helm den preußischen Wappenadler wie die übrigen Linien-Infanterie-Regimenter. Auch der Stab des Regiments trägt die Abzeichen des 1. Bataillons, während das 2. bezw. 3. Bataillon die reußischen bezw. schwarzburg-rudolstädtischen Hoheitsabzeichen zu führen hat. Wesentliche Unterscheidungszeichen sind auch die Aermelpatten auf den brandenburgischen Aufschlägen der Waffenröcke, die mit Ausnahme der Garde-Grenadiere bei der preußischen Infanterie bisher durchweg ponceauroth waren. Jetzt sind die Farben weiß, gelb und hellblau hinzugetreten und zwar führen die Aermelpatten weiß: die Regimenter 146 (1.), 148 (2.), 152 (4.), 154 (5.), 156 (6.), 158 (7.), 160 (8.); ponceauroth: 149 (2.), 153 (4.), 157 (6.), 161 (8.), 169 und 170 (14.); ponceauroth mit weißem Vorstoß: 147 (1.), 155 (5.), 159 (6.); zitronengelb mit weißem Vorstoß: 150 (3.); hellblau mit weißem Vorstoß: 151 (3.); weiß mit zitronengelbem Vorstoß: 162 (9.), 166 (11.), 173 (16.), 175 (17.); ponceauroth mit zitronengelbem Vorstoß: 163 (9.), 167 (11.), 174 (16.), 176 (17.); weiß mit hellblauem Vorstoß: 164 (10.), 171 (15.); ponceauroth mit hellblauem Vorstoß: 165 (10.), 172 (15.). Um alle diese Merkmale zu behalten, gehört ein gutes Gedächtniß, jedenfalls ist aber durch vorstehende Neuerungen eine Vereinfachung in der Uniformirung nicht eingetreten, in welcher sich zurechtzufinden selbst für den Fachmann seine Schwierigkeiten hat; im baierischen, sächsischen und württembergischen Kontingent giebt es bei der Infanterie derartig verschiedene Unterscheidungszeichen nicht, sie beschränken sich allein auf die Nummern bezw. Namenszüge auf den Schulterklappen.

Der türkisch-griechische Krieg.

Wie der „Reichsanz." mittheilt, sind die Leuchtfeuer im Golf von Smyrna für die Dauer des griechisch-türkischen Krieges ausgelöscht worden.

Petersburg, 6. Mai. Die Vertreter Rußlands bei den Großmächten haben den Regierungen den Vermittelungsvorschlag Murawiews im Wortlaut mitgetheilt. Die Großmächte sind angeblich dem Vorschlage günstig gestimmt.

Konstantinopel, 6. Mai. (Meldung des „Wiener k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus".) Nach einer amtlichen Mittheilung hat Edhem Pascha gestern an den Kriegsminister telegraphirt: „Unser heutiger Sieg ist groß, unsere Kugeln beginnen in der Nähe von Pharsala zu fallen. Details folgen."

Einer Depesche des Blattes „Saba" aus Larissa zufolge nahm die Division Hakki Paschas die erste Befestigungslinie vor Velestino und begann den Angriff auf die folgende Linie.

Nach Meldungen des Kommandanten von Prevesa erscheinen zeitweise griechische Schiffe in beträchtlicher Entfernung vor den Festungswerken von Prevesa, um sie zu beschießen.

Philippopel, 5. Mai. Wie in türkischen Militärkreisen verlautet, hat Osman Pascha beim Sultan seine Entsendung auf den Kriegsschauplatz mit unbeschränkter Vollmacht in der Absicht durchgesetzt, den verderblichen Einfluß des türkischen Hofkriegsraths auf die Operationsfreiheit der türkischen Führer unschädlich zu machen. Leider gelang dies nur zum Theil.

Salonichi, 5. Mai. (Meldung der „Agence Havas".) Aus amtlicher Quelle wird gemeldet, daß 8 türkische Kriegsschiffe, Kreuzer und Torpedoboote auf der Fahrt nach den Dardanellen bei Kassandra eingetroffen und nach Lemnos weitergegangen sind.

Athen, 6. Mai. Von amtlicher Seite wird uns über die gestrigen Kämpfe Folgendes mitgetheilt: Vor Velestino begann der Kampf Morgens 11 und endete erst um 4 Uhr Nachmittags. Die Türken griffen die Stellungen des Obersten Smolenski mit überlegenen Streitkräften an, wurden aber durch das 7. Infanterie-Regiment, durch drei Kompagnien des ersten Infanterie-Regiments, zwei Bergbatterien und eine zu Fuß kämpfende Kavallerie-Schwadron mit einem heftigen Gegenstoß zurückgeschlagen. Die Verluste des Feindes an Menschenleben und Pferden sind enorm. Mehr als 10 000 Türken nahmen am Kampfe Theil. Oberst Smolenski, welcher die 3. Brigade kommandirte, telegraphirte, daß er für heute bestimmt eine Erneuerung des Angriffs erwarte.

Vor Pharsala begann der Kampf vor 2 Uhr Mittags und wurde erst nach Sonnenuntergang beendet. Die Türken griffen die griechischen Vorposten an, welche der Uebermacht nachgebend, sich an der Front des rechten Flügels der griechischen Armee plazirten. Der aus weiterer Entfernung geführte Artilleriekampf dauerte nur kurze Zeit. Die feindliche Infanterie rückte vor und gewann an drei Punkten Terrain, wurde aber durch die Griechen bald aufgehalten. Der Kronprinz hielt sich beständig in der Feuerlinie der Infanterie und trug durch seine An-

wesenheit dazu bei, den Eifer seiner Soldaten zu erhöhen. Prinz Nikolaus stand am rechten Flügel und kämpfte mit einer Batterie gegen zwei türkische Batterien. Seine Kaltblütigkeit theilte sich den Truppen mit. Trotz der Ueberlegenheit der feindlichen Artillerie, trotz der zahlreichen Infanterie- und Kavallerie-Patrouillen der Türken haben die Griechen ihre Stellungen behauptet und den Türken empfindliche Verluste zugefügt. Als der Kampf beendet war, brachten die griechischen Soldaten dem Kronprinzen lebhafte Ovationen dar. Auch bei Pharsala wird die Fortsetzung des Kampfes heute erwartet.

Athen, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Armee des Kronprinzen hat sich nach Domoko zurückgezogen. Smolenski ist es überlassen, wohin er den Rückzug nehmen will. Pharsala ist vollständig verlassen.

Larissa, 6. Mai. Von hier sind große Verstärkungen nach Pharsala abgegangen. Die Griechen verlangen einen Waffenstillstand, Edhem Pascha hat jedoch von Konstantinopel Weisung erhalten, die Operationen fortzusetzen, bis der Frieden geschlossen ist.

Deutschland.

Berlin, 6. Mai. Seine Majestät der Kaiser besichtigte heute auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam das Lehrbataillon, die Unteroffizierschule und das Garde-Jäger-Bataillon. Nach der Besichtigung fand ein Exerzieren im Feuer statt, zu welchem eine Schwadron des 1. und drei Schwadronen des 3. Garde-Ulanen-Regiments, sowie zwei Batterien vom 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment herangezogen waren. Nach der Uebung, welcher auch Ihre Majestät die Kaiserin, Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Adalbert, Wilhelm August, Oskar und Friedrich Leopold beiwohnten, erfolgte ein zweimaliger Parademarsch. Darauf führte Se. Majestät der Kaiser das Lehr-Infanterie-Bataillon zurück in die Kaserne, wo Allerhöchstderselbe an dem Frühstück des Offizierkorps theilnahm. Das Diner wird Se. Majestät bei dem Garde-Jägerbataillon einnehmen.

— Die Mittheilung, daß der Kaiser den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe gestern Nachmittag nochmals zum Immediatvortrag empfangen habe, wird der „N.-Ztg." als unrichtig bezeichnet. Dieses Gerücht ist anscheinend daraus entstanden, daß der Kaiser an den Reichskanzler, als dieser an einer Ausschußsitzung des Bundesraths theilnahm, eine Anfrage übermitteln ließ, die sich aber lediglich auf das an den Präsidenten der französischen Republik wegen der Pariser Katastrophe zu richtende Beileidstelegramm bezog.

— An dem Diner, welches gestern Abend der Reichskanzler zu Ehren Slatin Paschas gab, nahmen u. A. noch Theil General v. Hahnke, Major v. Wissmann, Frhr. v. Rotenhan. Nach Tisch begann eine interessante Unterhaltung zwischen Wissmann und Slatin Pascha über die Verhältnisse im Sudan.

— Wie die „Voss. Ztg." hört, sollen die Verhandlungen über die Justiznovelle im Plenum wieder aufgenommen werden, weil Hoffnung vorhanden ist, daß wegen der streitigen Punkte noch eine Einigung erzielt werden wird.

— Generaloberst Freiherr v. Loë, bisheriger Gouverneur von Berlin, hat sich von den ihm unterstellt gewesenen Offizieren und Beamten schriftlich verabschiedet. Sein Nachfolger Graf Wedel hat gestern die Gouvernementsgeschäfte übernommen.

— Der „Post" zufolge ist die Professur Heinrich v. Treitschke's dem Professor Dr. Hans Delbrück übertragen worden.

— Die Königin von Würtemberg trifft zur Taufe des Panzers „Ersatz Freya" am 11. d. M. früh in Danzig ein. Als Vertreter des Kaisers fungirt voraussichtlich Prinz Heinrich.

— Der „Nat.-Ztg." wird bestätigt, daß Herr von Bennigsen seinen Entschluß, aus dem Amte als Oberpräsident von Hannover auszuscheiden, erklärt hat, und zwar für Ende dieses Jahres.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Auf der in Reichenberg i. B. abgehaltenen Einspruchversammlung gegen die Sprachenverordnungen Badenis hat der deutsche Reichstagsabgeordnete Zimmermann, der auch die Versammlung zu einer Kundgebung auf reichsdeutschem Boden einlud, es für nöthig gehalten, zu reden. Dem Berichte der „N. Fr. Pr." entnehmen wir Folgendes: „Zimmermann sprach in überaus heftiger Weise und sagte unter anderm: „Je lauter und je deutlicher die Kunde von der Vergewaltigung der deutschen Brüder in Oesterreich in das deutsche Reich hinausdringe, desto lauter flamme auch in Deutschland die Entrüstung empor. Nachdem mit blutigen schweren Opfern ein deutsches Reich gegründet worden sei, solle und werde dieses deutsche Reich seine schützende Fittige über alle Deutschen auf der Erde ausbreiten." Redner führte einen Ausspruch des deutschen Kaisers an, den dieser anläßlich der 25jährigen Gedenkfeier an die Siege von 1870—71 bei einem Festmahle gethan und der lautete: „Aus dem deutschen Reiche ist ein Weltreich geworden, wir haben die Verpflichtung, für alle Volksgenossen da draußen zu sorgen." Dieser Ausspruch habe Bezug auf alle Deutschen inner- und außerhalb des deutschen Reiches, und er finde im deutschen Volke selbst solchen Widerhall, daß, wenn Tausende unserer Stammesbrüder jenseit der Grenze in eine so bedrängte Lage gerathen, wie heute das deutsche Volk in Böhmen, die Deutschen im Reiche mit ihnen auf derselben Schanze stehen. Der Appell der Deutschen in Böhmen werde auch im deutschen Reiche ein lebhaftes Echo erwecken. „Arma virumque", Waffen und Männer brauche die Zeit, um den schweren nationalen Kampf durchzuführen, der den Deutschen in Böhmen jetzt aufgezwungen wird." Dieser Erguß entspringt an sich einem richtigen Gefühl und mag gut gemeint sein, aber es zeugt doch von einer unglaublichen Kurzsichtigkeit, wenn man annimmt, daß eine solche Einmischung etwas anderes im Gefolge haben könnte, als eine Schwächung der verfochtenen Sache und die vollauf berechtigte Abwehr der österreichischen Regierung. Wie denkt sich denn Zimmermann die praktische Ausführung seiner Phrasen?

— Zweihundert Mann der aus Anlaß des Aufstandes seiner Zeit nach Südwest-Afrika gesandten Schutztruppen werden am 15. d. M. unter Führung des Majors Leutwein in Berlin eintreffen, nachdem bereits siebenundachtzig Mann vor einigen Tagen hierselbst angelangt sind. Den Mannschaften ist die Zeit ihres Dienstes in der Schutztruppe als Kriegsjahre gerechnet worden. Die der Infanterie entnommenen Leute werden sofort zur Reserve entlassen, während die Mannschaften der Kavallerie noch kurze Zeit bei ihren früheren Regimentern nachdienen müssen. Ersatzmannschaften für die Schutztruppe werden von hier aus nicht mehr nach Afrika befördert, da die Eingeborenen bereits eine vorzügliche militärische Ausbildung erhalten haben. Es kommen in Folge dessen nur noch Unteroffiziere als Ersatz nach der südwestafrikanischen Kolonie. Major Leutwein wird mehrere Monate in Berlin verbleiben und sodann wieder nach Afrika zurückkehren.

Frankreich.

Paris, 6. Mai. Der deutsche Botschafter Graf Münster übermittelte gestern dem Herzog von Alençon das Beileid Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm.

England.

London, 6. Mai. Die Blätter melden, eine Million Gewehrpatronen werde heute nach Südafrika abgesandt, auch eine große Ladung Geschützmunition solle dorthin abgehen. Ferner heißt es in den Blättern, den drei Batterien Artillerie, welche bereits Befehl erhielten, nach Südafrika zu gehen, würden weitere Artilleriebrigaden folgen. In militärischen Kreisen verlaute gerüchtweise, in den nächsten Monaten würden 35 000 Mann Truppen in Südafrika konzentrirt werden.

Montenegro.

Cettinje, 5. Mai. Bei dem heutigen Hofdiner wechselten Fürst Nikolaus und König Alexander von Serbien überaus warm gehaltene Trinksprüche, in welchen der aufrichtigen, gegenseitigen Freundschaft Ausdruck gegeben wurde.

Amerika.

Newyork, 6. Mai. Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus Montevideo haben die Aufständischen die Streitkräfte des Generals Escobar am 3. Mai geschlagen und hat eine andere Abtheilung Aufständischer unter Lamas die Truppen des Generals Villar bei Macauarembo ebenfalls geschlagen. Die Regierung von Uruguay giebt zur Deckung der Kriegskosten Bonds im Betrage von 4 Millionen aus.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 7. Mai. Ueber das Eisenbahntransportwesen von Seefischen hat am 28. April d. Js. unter dem Vorsitz des Herrn Präsident Dr. Herwig aus Hannover eine von dem deutschen Seefischereiverein (nicht zu verwechseln mit dem deutschen Fischereiverein) einberufene Konferenz im Abgeordnetenhause in Berlin stattgefunden. Die Konferenz war außer von Kommissaren mehrerer Ministerien von Vertretern der wichtigsten Interessentengruppen beschickt. Die Berathung bezog sich auf: die Einrichtung besonderer Kühlwagen für Fischtransport, auf die Formirung von besonderen Fischzügen nach den wichtigsten Zentren des Binnenlandes, auf die Erlangung von Frachtermäßigungen für Räucherfische und manche andere für die weitere Popularisirung eines so wichtigen Volksnahrungsmittels, wie es der frische und geräucherte Seefisch ist, förderliche Maßregel. Die Verhandlungen des dritten deutschen Seefischereitages auf der Berliner Gewerbeausstellung 1896 bildeten den Ausgangspunkt für die Berathungen und es steht zu hoffen, daß bei dem großen Entgegenkommen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, welches sich auch wiederum in den Ausführungen des Vertreters desselben, Herrn Geheimrath Szyskowitz offenbarte, das erstrebte Ziel der Einführung des Seefisches als Volksnahrungsmittel immer mehr erreicht werden wird.

— Der Taufpathin des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große", Frau Plathe, der Gattin des Vorsitzenden des Aufsichtsraths des „Norddeutschen Lloyd", hat Se. Majestät der Kaiser ein Armband in Brillanten und Rubinen mit dem in Emaille ausgeführten Bildniß des Kaisers zum Geschenk gemacht.

— Zur Eröffnung des Konzerthausgartens findet heute Freitag ein Konzert der schwedischen Husaren-Kapelle unter Leitung ihres Musiklieutenants Herrn Stromberg statt. Die Kapelle hat bereits früher hier mit größtem Erfolge konzertirt, und dürfte sich auch das heutige Konzert, das einzige, welches hier veranstaltet werden kann, eines zahlreichen Besuches zu erfreuen haben. Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe im Saale statt.

* Mit dem 1. Mai d. J. ist eine neue Schnellzugsverbindung zwischen Danzig und Berlin bezw. Danzig und Hamburg über Stettin eingerichtet worden, die Fahrtdauer ist für die Strecke Danzig-Berlin 8½, für die Strecke Danzig-Hamburg 14 Stunden, in entgegengesetzter Richtung fährt der Zug 8¾ bezw. 15 Stunden. Die Abfahrt von Danzig (Hauptbahnhof) erfolgt um 7 Uhr 10 Minuten früh, die Ankunft in Stettin um 1 Uhr 30 Minuten Nachmittags, in Berlin trifft der Zug um 3 Uhr 45 Min. Nachmittags und in Hamburg um 10 Uhr 20 Min. Abends ein. In umgekehrter Richtung fährt man um 8 Uhr 45 Min. Vormittags von Hamburg (Lübecker Bahnhof), langt um 4 Uhr Nachmittags in Stettin und um 11 Uhr 50 Min. Nachts in Danzig an. Zwischen Danzig und Berlin, sowie zwischen Stettin und Hamburg verkehren durchgehende Wagen, für die Reisenden der Route Danzig-Hamburg und umgekehrt findet Mittagspause und Wagenwechsel in Stettin statt.

* Am Mittwoch Abend wurde ein am Bleichholm neben einer Fischerquatze liegender Frachtheuer des Schiffers Bohnenstengel aus Gollnow von dem stromaufwärts kommenden schwedischen Dampfer „Tirfing" angerannt. Dem Heuer wurden dabei die Seitenwände eingedrückt und lief er voll Wasser, weshalb man das Schiff schnell beim Bootshause der Rudervereine auf Grund setzte. Der Heuer hatte etwa dreihundert Zentner Kaufmannsgüter, Zucker, Kaffee, Kleie und auch einige Ballen Rothholz geladen, die Waaren wurden in Folge dessen roth gefärbt und dadurch noch mehr als durch das eindringende Wasser verdorben. Von den Gütern wurden so viel wie zu bergen war, auf einen Kahn übergelöscht und begann der Köhn'sche Dampfer „Hulda" mit dem Auspumpen des Heuers.

* Vom Petroleumhof der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft wurde ein Faß Petroleum gestohlen, dasselbe war gezeichnet C. K. 61.

* Der Schneider Emil Werner wurde hier wegen Diebstahls verhaftet, er soll einem Schlafkollegen die Taschenuhr und der Zimmerwirthin verschiedene Gebrauchsgegenstände entwendet haben.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 7. Mai. Die dritte Strafkammer des Landgerichts verurtheilte gestern den Fuhrmann Otto Zimmermann von hier wegen Betruges zu 4 Monaten Gefängniß. Der Angeklagte hatte im letzten Winter von einem Fastagenhändler Pferd und Wagen entliehen, um Kohlen auszufahren, er verkaufte jedoch das Gespann nebst Fuhrwerk für 100 Mark.

Aus den Provinzen.

\+ **Stolp**, 6. Mai. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst R. Müller hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Anmeldefrist 16. Juni. Ferner ist das Konkursverfahren eingeleitet über das Vermögen des Eigenthümers Wilhelm Ehlert zu Königl. Kublitz und dessen Ehefrau Johanna, geb. Roick. Verwalter der Masse ist der hiesige Rechtsanwalt Scheunemann.

Vermischte Nachrichten.

— Nächsten Sonnabend schon findet die erste Ziehung der diesjährigen (17.) Weimar-Lotterie statt. Die Verloosung bringt in diesem Jahre wieder 10 000 Gewinne im Werthe von 200 000 Mark in zwei Ziehungen zur Entscheidung. Die Loose, welche für beide Ziehungen gültig sind, kosten nur 1 Mark, und diesem geringen Einsatz stehen Hauptgewinne im Werthe von 50 000 Mark, 20 000 Mark u. s. w. gegenüber. — Wie stets seit dem Bestehen der Weimar-Lotterie findet auch die bevorstehende Ziehung pünktlich zum angesetzten Zeitpunkte statt, denn Ziehungsverlegungen, die jetzt so vielfach an der Tagesordnung, giebts bei ihr niemals. Der Generalvertrieb dieser Loose ist für die ganze Provinz Pommern und Stettin dem bekannten Bankhause Rob. Th. Schröder Nachf. übertragen.

— Die landwirthschaftliche Akademie Poppelsdorf bei Bonn, die in der Zeit ihres Bestehens schon mehr als 3600 Studirende ausgebildet hat, begeht in den Tagen vom 29. bis 31. Juli d. Js. die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens. Das Programm ist mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, der voraussichtlich der Festfeier persönlich beiwohnen wird, folgendermaßen festgesetzt: Am 29. Juli Abends soll eine zwanglose Zusammenkunft und Begrüßung der Gäste erfolgen. Am 30. Vormittags findet ein Festakt in der Aula der Universität statt, dem sich ein gemeinschaftliches Mittagessen anschließt; am Abend desselben Tages wird ein Kommers abgehalten werden. Der dritte Festtag beginnt mit der Einweihung einer Gedenktafel für die in den Kriegen 1866 und 1870—71 für das Vaterland gefallenen ehemaligen Schüler der Akademie und einer Besichtigung der Institutsräume; gegen Mittag wird eine Dampfschifffahrt nach Remagen unternommen und soll alsdann die dort bereits durchgeführte Zusammenlegung der Grundstücke in Augenschein genommen werden. Die Rückfahrt von Remagen wird am Abend bei festlicher Beleuchtung der Rheinufer stattfinden. Für die Damen der Gäste werden bei dem Festakte in der Aula und bei dem Kommers Plätze an besonderen Stellen reservirt werden; auch die Schifffahrt nach Remagen findet unter Theilnahme von Damen statt. Alle früheren Schüler und die sonstigen Freunde der Akademie sind als Gäste bei dem bevorstehenden Feste willkommen. Es wird gewünscht, daß die ehemaligen Studirenden, welche an der Feier theilnehmen wollen, ihre Adressen dem Sekretariat der Akademie zukommen lassen, damit ihnen eine spezielle Einladung übermittelt werden kann.

Altona, 6. Mai. Der Requisiteur Quaritsch vom Stadttheater versuchte diese Nacht, seine Haushälterin und deren siebzehnjährigen Sohn durch Hammerschläge zu tödten und sich dann zu erschießen. Die Opfer wurden schwer verletzt, leben indeß noch. Quaritsch war Wittwer seit dem Dezember und hatte fortwährend Streit mit seiner Haushälterin. Er adressirte eine Zuschrift an den Staatsanwalt Uhde, worin er anordnete, was nach dem Doppelmord und dem Selbstmord geschehen sollte. Den Selbstmord führte er nicht aus und wurde verhaftet.

Paris, 6. Mai. Die Zahl der auf der Unglücksstätte aufgelesenen Gegenstände beträgt an 90 000; darunter befinden sich Börsen, Schmucksachen, Lorgnetten und Bücher. Auch der Säbel eines Infanterie-Offiziers wurde aus dem Schutt ausgegraben. Die meisten Fundstücke gehören jedoch zu den Artikeln, welche im Bazar zum Verkauf standen.

Paris, 6. Mai. Die gestern von hiesigen Abendblättern gebrachte Nachricht, daß an dem Orte des Brandunglücks eine Flasche mit einer explosiblen Flüssigkeit gefunden sei, ist nicht richtig. Es ist auch nach der Meinung amtlicher Stellen jeder Gedanke an eine etwaige böswillige Absicht auszuschließen. Festgestellte Thatsache ist, daß die Lampe des Kinematographen durch eine Mischung von Aetherdampf mit Sauerstoff gespeist wurde. Der Sauerstoff war unter einem Druck von 40 Atmosphären in einen Metallzylinder eingeschlossen; durch das Platzen dieses Behälters soll der Brand entstanden sein. Wahrscheinlich ist die Erzählung von der Flasche mit Explosivflüssigkeit auf diesen Sachverhalt zurückzuführen. — Die Zahl der bisher agnoszirten Leichen wird auf 103 angegeben.

— Aus Antilly bei Vigy, 2. Mai, wird der „Straßb. Post" geschrieben: Auf unseren Pfarrer wurde jüngst ein nächtlicher Ueberfall ausgeführt, der an die Räubergeschichten des „Wild West" erinnert. Zur Aufklärung des Thatbestandes war gestern die Staatsanwaltschaft aus Metz hier. Der Vorfall hat sich demnach folgendermaßen zugetragen: Der Pfarrer Morbock, der aus Bitsch gebürtig ist, war am Sonnabend Abend allein zu Hause, da die Haushälterin zu Verwandten verreist war. Gegen 11 Uhr, als der Pfarrer sich zu Bett begeben wollte, hörte er an der Thür ein Geräusch, und als er durch eine Spalte im Fensterladen sah, gewahrte er einen Mann, der an dem Thürschloß bohrte, aber sogleich zurücksprang, als M. das Fenster öffnete. Der Pfarrer holte jetzt einen geladenen Revolver und öffnete die Thür. In demselben Augenblick fielen zwei Revolverschüsse auf ihn, von denen einer dem Pfarrer durch den Rockärmel fuhr, der andere in die Wand schlug. Gleich darauf drangen drei maskirte Kerle gegen die geöffnete Thür vor. Der Pfarrer schoß jetzt seinen sechsläufigen Revolver auf sie ab, jedoch, wie es scheint, ohne zu treffen, wenigstens wurden keinerlei Blutspuren gefunden, dagegen eine Kugel in einem Baume. Der Pfarrer will jetzt noch sechs Schüsse gehört haben, deren Kugeln durch die Fenster schlugen. In der That wurden acht Kugelspuren an den Wänden entdeckt. Es wären demnach im Ganzen 14 Schüsse gefallen! Durch diese Schießerei aus dem Schlafe geweckt, eilten mehrere Dorfbewohner herbei, und als sie den Hof durchsuchten, fanden sie ein mit Petroleum getränktes Bund Stroh! Aus diesen etwas geheimnißvollen Umständen könnte man den Schluß ziehen, daß die Eindringlinge die Absicht gehabt hätten, den Pfarrer zu ermorden und dann das Haus anzuzünden. Die Vernehmung einer Anzahl Dorfbewohner hatte nur das Ergebniß, die Unbeliebtheit des Pfarrers im Dorfe festzustellen, und die Vermuthung auszusprechen, daß es sich mehr um eine Rache, als um einen beabsichtigten Diebstahl gehandelt habe. Ein Verdacht in bestimmter Richtung liegt jedoch nicht vor.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 6. Mai. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,55 bis 9,75. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 6,95 bis 7,80. Stetig. Brod-Raffinade I. 22,87½, 23,00. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 22,50 bis 23,25. Gemahlene Melis I. mit Faß 22,12½—22,25. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,92½ G., 8,97½ B., per Juni 8,95 G., 8,97½ B., per Juli 8,97½ G., 9,00 B., per August 9,00 G., 9,05 B., per Oktober-Dezember 9,00 G., 9,02½ B. — Stetig.

Köln, 6. Mai. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Rüböl loko 58,00, per Mai 56,50. — Wetter: Schön.

Hamburg, 6. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 8,95, per Juni 8,95, per Juli 8,97½, per August 9,02½, per Oktober 8,92½, per Dezember 9,02½. — Stetig.

Hamburg, 6. Mai, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 39,75 G., per September 41,25 G., per Dezember 42,00 G., per März 42,50 G.

Bremen, 6. Mai. Baumwolle ruhig, 40,75, Petroleum fest, 5,50 B.

Havre, 6. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per Mai 49,25, per September 50,25, per Dezember 50,50. Ruhig.

London, 6. Mai. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 47 Lstr. 5 Sh. — d. Zinn (Straits) 60 Lstr. 5 Sh. — d. Zink 17 Lstr. 5 Sh. — d. Blei 11 Lstr. 17 Sh. 6 d. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 Sh. 1 d.

Glasgow, 6. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 44 Sh. 3 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 6. Mai. Heute nehmen die Bundesrathsausschüsse die Verhandlungen über die Militärstrafprozeßordnung wieder auf.

— Der „Nat.-Ztg." wird von gut unterrichteter Seite die Meldung der „Staatsb.-Ztg." von einem Entlassungsgesuch des Staatssekretärs von Marschall als erfunden bezeichnet.

Frankfurt a. M., 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus Paris: Fürst Radziwill, der Flügeladjutant Kaiser Wilhelms I., trifft morgen in Paris ein, um am Sonnabend den deutschen Kaiser bei der Leichenfeier für die Opfer des Brandunglücks zu vertreten. Mit Radziwill kommt dessen Gemahlin als Vertreterin der deutschen Kaiserin an. Auch Kränze sollen namens des Kaiserpaares bei der Leichenfeier niedergelegt werden.

Brüssel, 6. Mai. Trotz der Hoftrauer findet die offizielle Eröffnung der Weltausstellung am nächsten Sonnabend statt, wie es beabsichtigt worden war.

Paris, 6. Mai. Kardinal Richard, der gegenwärtig in Rom weilt, telegraphirte dem Generalsekretariat seine herzlichste Theilnahme anläßlich der vorgestrigen Katastrophe. Zahlreiche Beileidskundgebungen gehen besonders aus England ein. Prinz und Prinzessin Alphons sowie die Mutter der Herzogin von Alençon sind hier eingetroffen.

Wetteraussichten
für Freitag, den 7. Mai.

Ein wenig kühler, theils heiter, theils wolkig mit etwas Regen und mäßigen nordwestlichen Winden.

Wasserstand.

Am 5. Mai. **Elbe** bei Aussig + 1,35 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,06 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,93 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,50 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,76 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,80 Meter, Unterpegel + 2,28 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,80 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 4,27 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,00 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,55 Meter. — Am 4. Mai: **Netze** bei Usch + 1,50 Meter.

— Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat April 1897 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung, zu erledigen 1511 Anträge über ℳ 2,805,700.— Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende April 1897 gingen ein 305,119 Anträge über ℳ 371,796,150.— Versicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr 2c. im Laufe des Jahres 1896 betrugen ℳ 2,835,000.—, die Gesamtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt ℳ 10,375,000.—. Das Vermögen der Anstalt erhöhte sich im Monat April von ℳ 79,008,000.— auf ℳ 79,763,000.—.

Berlin, den 6. Mai 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.-R.-Anl. 4%104,00B	Westf. Pfbr. 4%102,40B
do. 3½%103,90G	do. 3½%100,70b
do. 3% 98,00B	Wstp.rttsch. 3½%100,60G
Pr.Consl.Anl. 4%104,00B	Kur- u. Nm. 4%104,70G
do. 3½%104,00B	Lauenb. Rb. 4% —,—
do. 3% 98,30bG	Pomm. do. 4%104,90B
P.St.Schld. 3½%100,20b	do. 3½%101,30G
Berl.St.-O. 3½%101,40G	Posensche do. 4%104,70G
do. u. 3½%101,40bG	Preuß. do. 4%104,90bG
Pom.Pr.-A. 3½%100,70b	Rh. u. Westf.
Stett.Stadt-	Rentenbr. 4%104,70G
Anl. 94 3½%100,60B	Sächs. do. 4%104,70G
Wstp.P.-A. 3½%100,60b	Schles. do. 4%104,50G
Berl. Pfdbr. 5%121,10b	Schl.-Holst. 4%104,90bG
do. 4½%115,10b	Bad. Eis.-A. 4%102,00G
do. 4%112,60b	Baier. Anl. 4%102,80G
do. 3½%104,90G	Hamb. Staats-
Kur-u.Nm. 3½%100,90G	Anl. 1886 3% 96,40G
do. 4% —,—	Hmb-Rente 3½%106,40bB
Landsch. 4% —,—	do. amort.
Central- 3½%100,80bG	Staats-A. 3½%100,70G
Pfandb. 3% 93,30b	Pr. Pr.-A. — —,—
Ostpr.Pfbr. 3½%100,20B	Bair. Präm.-
Pomm. do. 3½%100,40B	Anleihe 4%158,80b
do. 4% —,—	Cöln.-Mind.
do. 3% 93,60G	Präm.-A. 3½%139,00B
Posensche do. 4%102,10G	Mein. 7-Gld.
do. 3½%100,10G	Loose — 21,80B

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	Elberf. F. 240 —,—
Feuerv. 430 —,—	Germania 45 —,—
Berl.Feuer. 170 —,—	Mgd.Feuer. 240 5180,00bG
L. u. W. 125 —,—	do. Rückv. 45 1091,00bG
Berl. Leb. 190 —,—	Preuß. Leb. 42 850,00G
Colonia 400 —,—	Preuß. Nat. 51 —,—
Concordia 51 1210,00G	

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5% 70,25b	Oest. Gd.-R. 4%104,50G
Buk. St.-A. 5%100,25bG	Rum. St.-A.-
Buen.-Aires	Obl.-amort. 5%100,30b
Gold.-Anl. 5% 41,60b	R. co. . 80 4%103,00bG
Ital. Rente 4% 91,60G	do. 87 4% —,—
Mexik. Anl. 6% 97,60b	do. Goldr. 5% —,—
do. 20L.St. 6% 99,00b	do. (2. Or.) 5% —,—
Newyork Gld. 6%108,20bG	do. Pr. A. 64 5%188,00b
Oest.Pp.-R. 4⅕%102,00bG	do. 66 5% —,—
do. 4⅕%102,00bG	do. Bodencr. 5%122,10G
do.Silb.-R. 4⅕%102,10b	Serb. Gold-
do. 250 54 4⅕%174,00b	Pfandbr. 5% 88,60bG
do. 60er Loose 4%150,50b	Serb. Rente 5% —,—
do. 64er Loose — 327,50G	do. u. 5% —,—
Rum. St. 5%103,10b	Ung. G.-Rt. 4%104,20bG
A.-Obl. 5%103,10b	do. Pap.-R. 5% —,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-	Pr.B.Cr.Ser.
Pfd. 3 abg. 3½%103,50G	12 (rz. 100) 4% —,—
do. 4 abg. 3½%103,50G	Pr. Ctrb. Pfdb.
do. 5 abg. 3½% 98,75G	(rz. 110) 5% —,—
Dtsch. Grundsch.-	do.(rz.110) 4½% —,—
Real-Obl. 4%100,80bG	do (rz.100) 4%102,50B
Dtsch. Hyp.-B.-	do. 3½% 99,25G
Pfd. 4, 5, 6 5% —,—	do.Com.-O. 3½% 99,00G
do. 4%101,10G	Pr.Hyp.A.-B.
Pomm. Hyp.-	div. Ser.
B. 1 (rz. 120) 5% —,—	(rz. 100 4%100,80G
Pomm. 3 u. 4	do.(rz.100) 3½% 99,80bG
(rz. 100) 4% —,—	Pr. Hyp.-Vers.
Pomm. 5 u. 6	Certificate 4%100,20B
(rz. 100) 4%101,50bG	do. 4%103,25B
Pr.B.-B., unkndb.	St. Nat.-Hyp.-
(rz. 110) 5%114,75G	Cred.-Ges. 5% —,—
do. Ser. 3, 5, 6	do.(rz.110) 4½%106,00B
(rz. 100) 5%105,70G	do. (rz. 110) 4%103,50G
do. Ser. 8, 9, 4%101,00bG	do. 4%100,10bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw. 5%123,60bG	Hibernia 5½%181,50bG
Boch. Bw. A. — 81,25b	Hörd. Bgw. 0% 8,25bG
do. Gußst. 4%155,00bG	do. conv. 0% 13,75B
Bonifac. 0%127,00b	do. St.-Pr. 0% 45,90bG
Donnersm. 6%153,10bG	Hugo 7% —,—
Dortm. St.-	Laurahütte 4%160,40bG
Pr. L. A. 0% 47,90bG	Louise Tiefb. 0% 96,00G
Gelsenkch. 6%170,75b	Mk.-Wstf. 6%110,70bG
Hark. Bgw. 0% 45,25bG	Oberschles. 1% 96,75bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.	Jelez-Wor. 4% —,—
3. A. B. 3½%100,25b	Jwangorod-
Cöln-Mind.	Dombrowa 4½%104,00G
4. Em. 4% —,—	Koslow-Wo-
do. 7. Em. 4% —,—	ronesch gar. 4%101,25bG
Magdeburg-	Kursk-Chark.-
Halberst. 73 4% —,—	Asow-Oblg. 4%101,25b
Magdeburg-	Kurks-Kiew
Leipz. Lit. A. 4% —,—	gar. 4%102,00bG
do. Lit. B. 4% —,—	Mosc. Rjäs. 4%102,70b
Oberschles.	do. Smol 5%104,75G
Lit. D 3½% —,—	Orel-Griasy
do. Lit. D 4% —,—	(Oblig.) 4% —,—
Starg.-Pos. 4% —,—	Rjäs.-Kosl. 4%101,80G
Saalbahn 3½% —,—	Rjaschk-Mor-
Gal. C. Ldw. 4%100,80b	czansk gar. 4% —,—
Gtthb. 4 S. 4% —,—	Warschau-
do. conv. 5% —,—	Terespol 5% —,—
Brest-Graj. 5% —,—	Warschau-
Chark. Asow 4% —,—	Wien 2. E. 4% —,—
Gr. R. Eisb. 3% 90,50B	Wladikawk. 4%101,75b
Jelez-Orel 5% —,—	Zarsk. Selo 5% —,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%120,50b
Marienburg-Mlawka	5%123,70bB
Ostpreußische Südbahn	5%119,00bB

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4% 58,50bG	Balt. Eisb. 3% —,—
Frkf.-Güth. 4% 96,50bG	Dux-Bdbch. 4% —,—
Lüb.-Büch. 4%161,40b	Gal. C. Ldw. 5% —,—
Mainz-Lud-	Gotthardb. 4%158,70b
wigshafen 4%118,25b	It. Mittmb. 4% 95,60b
Marienburg-	Kursk-Kiew 5% —,—
Mlawka 4% 86,10b	Mosk. Brest. 3% 72,30bG
Mekb. F. Fr. 4% —,—	Oest. Fr. St. 4% —,—
Ndschl.-Märk.	do. Ndwstb. 5% —,—
Staatsb. 4% —,—	do. L. B. Elb. 4% —,—
Ostp. Südb. 4% 93,60b	Sdöst. (Lb.) 4% 35,10b
Saalbahn 4% —,—	Warsch.-Tr. 5% —,—
Starg.-Pos. 4½% —,—	do. Wien 4% —,—
Amstd.-Rttd. 4% —,—	

Bank-Papiere.

Dividende von 1896.	Dividende von 1896.
Bank für Sprit	Disc.-Com. 8%197,90b
u. Prod. 3¼% 64,00bG	Dresd. B. 8%154,25b
Berl.Eff.B. 4%127,75bG	Nationalb. 6½%140,25bG
do. Hdlsges. 4%159,60b	Pomm. Hyp.
Bresl. Disc.-	conv. 6%151,75G
Bank 6½%116,25bB	Pr. Centr.-
Darmst.-B. 5¼% —,—	Bod. 9½%170,00bB
Deutsch. B. 9%193,80b	Reichsbank 6,26%160,75bB
Dtsch. Gen. 5%118,50bG	

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St. 9,72b	Engl. Banknot. 20,38b
Souvereigns. 20,37B	Franz. Banknot 81,15b
20 Frcs.-Stücke 16,27b	Oester. Banknot 170,60b
Gold-Dollars 4,1825G	Russische Not. 216,45b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr. 4% 56,25B	Harb. Wien Gum. 20%425,00bB
Chem. Fabriken: Heinrichshall 6% —,—	L. Löwe u. Co. 20%395,25bG
Leopoldshall 3½% 85,75bB	Magdeb. Gas.-Ges. 6%126,00G
Oranienburg 6%153,00bG	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.) 10%242,00bG
do. St.-Pr. 6%142,40bG	do. (Lüders) 8%238,90b
Schering 15%230,00bB	Hallesche 28%541,00bG
Staßfurter 11%180,00B	Hartmann 7%194,25b
Union 8%118,90b	Pomm. (con.) 4½%105,25G
Brauerei Elysium 3% —,—	Schwartzkopf 12%250,60bG
Möller u. Holberg 0% —,—	St. Vulc. L.B. 6%178,00bG
P. Chem.Pr.-Fabrik 10% —,—	Stöwer Fahrr. — 214,75b
P. Prov.-Zuckersied. 20% —,—	Norddeutscher Lloyd 0%101,75B
St. Chamott-Fabrik 15%331,00bG	Wilhelmshütte 4% 68,00bG
Stett. Walzm.-Act. 30% —,—	Siemens Glas 11%206,80b
St. Bergschloß-Br. 14% —,—	Stett.-Bred. Cement 7%130,00B
St.Dampfm.-A.-G. 13⅓% —,—	Stralf. Spielkartenf. 6⅔%132,90b
Papierfbr. Hohenkrug 4% —,—	Gr. Pferdeb.-Ges. 12½%352,00bG
Danziger Oelmühle — 91,00bG	Stett. Electr.-Werke 6%167,00bG
Dessauer Gas 10%209,00b	Stett. Pferdebahn 3%135,00b
Dynamite Trust 10%181,50bG	N. Stett. D.-Comp. 0% 65,50G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2⅜.

Wechsel-Cours v. 6. Mai.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,85b
do.	2 M.	2½%	168,15G
Belg.Plätze	8 T.	2½%	81,00G
do.	2 M.	2½%	80,75b
London	8 T.	2 %	20,385b
do.	3 M.	2 %	20,315bG
Paris	8 T.	2 %	81,15G
do.	2 M.	2 %	80,90G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	170,35bG
do.	2 M.	4 %	169,60G
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,85G
Ital. Pl.	10 T.	5 %	77,00bG
Petersburg	8 T.	4½%	216,05b
do.	3 M.	4½%	213,90G

Im Bann der Pflicht.

Original-Roman von E. von Linden.

35) Nachdruck verboten.

Eberhardt erhob sich geräuschlos, um sie zu betrachten, wobei sein Blick einen gespannten Ausdruck erhielt. Sein Taschentuch in's Wasser tauchend, reinigte er die Kapsel von dem daran haftenden Blut, trocknete sie dann sorgfältig ab und hielt sie gegen das mattleuchtende Licht. Seine Hände begannen plötzlich zu zittern, ein Schleier schien sich über seine Augen zu legen.

Wankend trat er mit der an der Kette befestigten Goldkapsel an das Bett, neigte sich über den Schlummernden und betrachtete ihn unruhig. Dann schlich er in sein Wohnzimmer, wo zwei Wachskerzen brannten, um die Kapsel auf's neue zu untersuchen. Sie trug auf der Vorderseite in kleinen Diamanten den verschlungenen Namenszug: G. E.

Eberhardt starrte darauf hin wie verzaubert, hastig öffnete er die Kapsel, fand aber nichts darin als eine Haarlocke. Dann betrachtete er den Ring der Kapsel, woran die Kette befestigt war und drückte ihn fest nieder. Die Rückseite sprang auf. Eberhardt warf einen Blick auf ein kleines Pastellbild und taumelte mit einem leisen Schrei wie ein Trunkener zurück, mit beiden Armen um sich greifend. Das Bild stellte ihn selber dar, wie er vor 25 Jahren ausgesehen.

Wachte er denn wirklich oder war's nur ein Traum, der ihm eine Unmöglichkeit vorzauberte? — Er trug eine ähnliche Goldkapsel an einer feinen Kette auf der Brust, welche er jetzt mit bebender Hand abriß und mit dieser verglich. Sie waren sich ganz gleich, nur daß die seinige das Bild seiner verstorbenen Gattin, eine ihrer goldschimmernden Locken und ein trockenes Vergißmeinnicht enthielt, das sie ihm auf der Hochzeitsreise gepflückt hatte, während sie dafür ein vierblätteriges Kleeblatt als Symbol ihres Glücks von ihm erhalten. Auch sie hatte es wahrscheinlich am Rande jenes Teiches fortgeworfen.

Eberhardt drückte die Kapsel an seine Lippen und weinte wie ein Kind. Dann aber barg er Alles in seinem Schreibtisch, den er sorgfältig verschloß, und kehrte eiligst zu seinem Pflegling zurück, um hier in der Stille der Nacht über dieses neue ihn mehr als alles Uebrige bewegende Ereigniß nachzudenken.

Er hatte die Lichter ausgelöscht und dem Morgenlichte Eingang verschafft. Jetzt löschte er auch das Nachtlämpchen, schlug die schweren Vorhänge zurück und öffnete ein Fenster, um die belebende Luft hereinzulassen.

Als er sich dem Bett wieder zuwandte, sah er die Augen des Verwundeten fieberglänzend, ängstlich fragend auf sich gerichtet.

„Nicht sprechen, mein Lieber," sagte er mit sanfter, beruhigender Stimme, „auch nicht denken und grübeln, dann hat die Geschichte durchaus keine Gefahr."

Er streichelte dabei liebkosend seine heiße Hand wie die eines Kindes.

„Ein Wort nur," flüsterte Fels, „noch bin ich meiner bewußt, erinnere Alles. Er war's, ihr Bruder, Toni —"

„Ja, ja, nur still," unterbrach ihn Eberhardt rasch, „er ist entkommen, nachdem er gestochen und geschossen, — ich hatte genug mit Ihnen zu thun, ließ den Unhold laufen."

„Er geht zu ihr —"

„Bah, er wird sich hüten."

Der Verwundete lag einen Augenblick still.

„Bitte, gehen Sie zu ihr, — heute oder morgen, rasch, — es liegt ein Brief von ihm auf der Post, — ich weiß nicht mehr, welche Chiffre, retten Sie ihn nach Amerika, ich will nicht, daß sie ihn einfangen. Wollen Sie, Herr Rath?"

Er blickte ihn so angstvoll bittend an, daß Eberhardt gute Miene zum bösen Spiel machen und, um ihn nur zu beruhigen, Alles versprechen mußte.

„Ja, das fehlte mir, dem alten Kriminalmenschen, noch schließlich," dachte er mit einem Anflug von Humor, „daß ich diesem Raubmörder forthülfe, während ich mein eigenes Glück zum Opfer gebracht."

Fels wurde jetzt ruhiger, obwohl das Wundfieber bereits im Anzuge zu sein schien. Der schwache Händedruck, mit welchem er dem Rath seinen Dank zu erkennen gab, verursachte diesem Gewissensbisse.

Der junge Mann entschlummerte wirklich wieder, worauf Eberhardt, der sich in dem Chaos seiner Gedanken nicht mehr zurechtfand, den Entschluß faßte, an seinen Freund Reichenstein zu schreiben. Er holte sich zu diesem Zweck das Nöthige aus seinem Arbeitszimmer und schreckte unwillkürlich zurück, als er des Todten wieder ansichtig wurde. Es war sicherlich nur menschlich, daß er ohne Mitleid den Blick von ihm abwandte und seinen Tod wie eine Erlösung, wie das Walten göttlicher Gerechtigkeit empfand, ja, daß sogar der Wunsch in ihm aufstieg, den entflohenen Verbrecher ebenfalls in dieser Weise gerichtet zu sehen.

Der arme Eberhardt befand sich in einem schlimmen Zwiespalt. Wenngleich er dem Verwundeten, zu welchem er jetzt durch die Lebensrettung und das Medaillon sich noch inniger und geheimnißvoller hingezogen fühlte, sein Wort nur in jener Weise gegeben, wie man einem kranken Kinde selbst etwas Unmögliches zur Beruhigung verspricht, so peinigte ihn doch die unangenehme Empfindung, daß Fels bei klarem Bewußtsein gewesen und seinem Worte fest vertraue. Wie sollte er sich später, wenn jener Sträfling, der für seine letzten Verbrechen den Tod oder doch mindestens Zuchthaus auf Lebenszeit verdiente, wieder eingefangen wurde, ihm gegenüber verantworten? Lügen konnte und wollte er nicht, er mußte also nur zu der einzigen glaubwürdigen Rechtfertigung greifen, daß er eine Fieber-Phantasie vorausgesetzt und demgemäß das Versprechen als ein Beruhigungsmittel gegeben habe, was doch im Grunde auch nichts weiter als eine Lüge war.

Er saß neben dem Bett des Verwundeten, das bleiche Antlitz mit den vom Schlafe geschlossenen Augen in qualvoller Unruhe betrachtend. Seine im Laufe der einsam verlebten langen Jahre mühsam wiedererlangte Festigkeit und eiserne Ruhe schien mit einem Schlage auf's neue erschüttert zu sein. — Wer war dieser junge Mann? Wie kam er zu der räthselhaften Aehnlichkeit mit einer Verstorbenen, die ihm im Leben so fern gestanden, ja vielleicht schon im Grabe geruht, als er geboren worden? Wie zu dem Medaillon, daß offenbar seiner verstorbenen Gattin gehört, das sein Haar, sein eigenes Bildniß enthielt?

Ein heftiges Zittern, das er nicht zu bewältigen vermochte, überfiel den sonst so nervenstarken Mann, er fürchtete allen Ernstes, wahnsinnig zu werden.

Dann schien es plötzlich wie eine Erlösung über ihn zu kommen. Er wollte und mußte um jeden Preis dieses Räthsel lösen. War nicht sein Freund Reichenstein noch da, um ihm in dieser Seelennoth und Qual zu helfen?

Nun setzte er sich an's Fenster und schüttete in einem langen Schreiben an den Professor sein ganzes Herz aus, gab ihm Mittel und Wege an die Hand, um für ihn, der hier gefesselt war, zu handeln, und schloß den Brief mit einem herzbefreienden Seufzer.

Dann setzte er folgendes Telegramm an den Freund auf: „Schicke mir sofort den Fritz nach Hause. Alles Uebrige brieflich."

Mittlerweile war auch der Krankenwärter angekommen und hatte, als der Rath nach Tobias klingelte, bereits bei Lehmann sein Amt angetreten.

„Wofür ich Gott dem Herrn tausend Mal danke," meinte Gitta, „weil ich diese Nacht gar nicht aus dem Schrecken und Gruseln herausgekommen bin."

„Ja," seufzte der Gärtner schuldbewußt, „und der Herr ist so grimmig, wenn er mich ansieht, ich komme gewiß um meinen Dienst."

Tobias seufzte kläglich, wenn Fritz nur erst da wäre, der war sein Fürsprecher immer gewesen, wenn er eine Dummheit gemacht hatte. Aber diesmal war's zu schlimm geworden.

Draußen an der Pforte wurde leise die Glocke gezogen. Der Gärtner ging, um zu öffnen. Es waren die Männer mit der Todtenbahre.

In diesem Augenblick klingelte auch der Rath. Tobias eilte zitternd hinauf, um die Briefe zur Besorgung zu erhalten und zugleich die Meldung zu machen, daß der Krankenwärter und die Leute mit der Todtenbahre angekommen seien.

„Ihr bleibt hier, bis ich zurückkehre," befahl der Rath, „achtet auf den Kranken."

Er warf einige Zeilen auf's Papier, in welchen er sich verpflichtete, Sarg und Begräbniß für den Todten bezahlen zu wollen, und begab sich nun in sein Arbeitszimmer, um noch einen Blick auf den Bruder seiner Gattin zu werfen. Es war ein tieftrauriger, aber auch ein versöhnlicher Blick.

Dann ließ er die Männer, welche Gitta hinaufgeführt hatte, eintreten, befahl der Alten, einige Decken herzugeben, um sie über den Todten zu breiten und ging in sein Schlafzimmer zurück, wo er Tobias mit leiser Stimme einschärfte, so rasch wie seine Füße zu laufen vermöchten, nach der Post zu eilen, um Brief und Telegramm noch mitzubekommen, da die Post nach P. in zehn Minuten abfahre.

„Denn sonst," setzte er hinzu, „mußt Du ein Pferd dort nehmen und selber nach P. reiten. Ich muß den Fritz herhaben, da ich mit einem Dummkopf, wie Du bist, Gefahr laufe, nächstens verbrannt zu werden."

Tobias lief fort, als ob ihm ein Häscher auf den Fersen säße, — er reiten, wie schrecklich, — und Fritz sollte hertelegraphirt werden, um diesen Preis hätte er sich die Schwindsucht an den Hals gerannt. —

Als er bei der Post anlangte, sollte diese gerade abfahren. Man wollte die Briefe nicht mehr mitnehmen, doch Tobias ließ sich nicht abschütteln, sondern opferte sogar ein Markstück, welches er dem Postillon in die Hand drückte, der sich auch dadurch erweichen ließ, Briefe und Telegraphengebühr annahm und dann im raschesten Trabe abfuhr. Hoch aufathmend kehrte der Gärtner nach Hause zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung. Vom 10. Mai d. J. ab wird wegen des Umbaues des hiesigen Personenbahnhofes die Ver- und Entladung, sowie die Abfertigung der Viehsendungen von diesem Bahnhofe nach dem Centralgüterbahnhofe hierselbst verlegt. Der Frachtberechnung werden, wie bisher, die Entfernungen und Sätze für Stettin, Personenbahnhof, zu Grunde gelegt. Stettin, den 3. Mai 1897. **Königliche Eisenbahndirektion.**

Stettin, den 4. Mai 1897.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
a) Hintermauerungs- und Lochsteinen, Loos I, Verblend- und Profilsteinen, Loos II.
b) Walzeisen, Winkeleisen und Unterlagsplatten, sowie
c) die Ausführung der Erdarbeiten

zum Neubau der Doppelschule an der Schillerstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 19. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbau-Bureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 M. 50 ₰ für Pos. a, bezw. je 1 M. für Pos. b und c (wenn in Briefmarken nur solche à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation

Bekanntmachung.

Der bisher sonntäglich um 5 Uhr stattgefundene Gottesdienst ist für die Zeit vom 9. Mai bis zum 1. Oktober d. Js. auf 8½ Uhr Vormittags verlegt.
Stettin, den 5. Mai 1897.

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Jacobi.
Pauli.

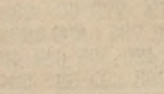
Bredow a. O., den 5. Mai 1897.

Bekanntmachung.

Für das Steuerjahr vom 1. April 1897 bis dahin 1898 werden hier als Gemeindesteuern erhoben:
a) 176% Zuschlag zu der vom Staate veranlagten Staats-Einkommensteuer bezw. fingirt veranlagten Staats-Einkommensteuer,
b) 176% Zuschlag zu der vom Staate veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer,
c) 176% Zuschlag zur Betriebssteuer.

Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Holzverkauf
der Oberförsterei Rothemühl
Freitag, 7. Mai cr.,
früh 10 Uhr,
bei **Schultz** in Rothemühl.
Aus der ganzen Oberförsterei:
Eichen: 360 rm Scheite †, 130 rm Knüppel, 40 rm Reiser I./II.
Buchen: 870 rm Scheite, 120 rm Knüppel, 150 rm Reiser I./II.
Weichholz: 99 rm Scheite, 50 rm Knüppel, 10 rm Reiser I./II.
Kiefern: 1 Stück V., 25 Stangen III. (Fichten), 17 rm Nutzholz II. (Pfahlholz), 345 rm Scheite, 170 rm Knüppel.



Stettin—Pölitz.
Dampfer „**Salamander**" fährt bis auf Weiteres Mittwochs und Sonnabends von Pölitz statt 5¾ Uhr Morgens um 5¼ Uhr Morgens. **Oscar Henckel.**

Brettwaaren-Verkauf!

Es sollen auf der unmittelbar an der Oder gelegenen **Dampfschneidemühle zu Kleinitz** im Kreise Grünberg i. Schl.

720	laufende Meter	8	cm	starke kieferne Bohlen
800	" "	6,5	"	" " "
420	" "	5,2	"	" " "
3200	" "	4	"	" " Bretter
2100	" "	3,2	"	" " "
57300	" "	2,6	"	" " "
67850	" "	2	"	" " "
11300	" "	1,3	"	" " "
1000	" "	2 u. 2,6	"	" " "astreine Seitenbretter

(sämtlich vom Einschnitt 1896/97) öffentlich an den Meistbietenden **gegen baare Bezahlung** verkauft werden, wozu Termin auf

Dienstag, den 18. Mai 1897,
Vormittags 10 Uhr

auf der genannten Schneidemühle angesetzt ist.

Die gesamte Waare ist nach Länge und Breite sortirt und nach der Qualität in 3 Klassen eingetheilt. Die Bohlen und Bretter haben eine Länge von 4 5 6 7 und 8 Meter.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Nächste Bahnstationen: Züllichau, Grünberg, Neusalz a. O., Nittritz.

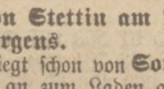
Kleinitz a. O., den 20. April 1897.

Fürstlich A. Radziwill'sches Forstamt.

Orts-Krankenkasse V
(Gastwirthsgewerbe).
General-Versammlung
am Freitag, den 14. Mai, Nachmittags 2½ Uhr, im Reichsgarten, Pölitzerstr. 74.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1896/97.
2. Beschlußfassung über Abnahme der Jahresrechnung 1896/97, Entlastung des Rendanten u. Vorstandes.
3. Innere Angelegenheiten, ärztliche Behandlung 2c.

Wir laden die **stimmberechtigten** Kassenmitglieder ganz ergebenst ein. **Der Vorstand.**

Zither-Unterrichts-Institut
Falkenwalderstraße 2, 1 Tr.
Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nehme täglich entgegen. **Rob. Mader.**



Zum Swinemünder Markt

wird der Personendampfer „**Der Kaiser**" wie alljährlich eine Sonderfahrt nach Swinemünde und zurück machen.

Abfahrt von Stettin am Montag, d. 17. Mai, 8½ Uhr Morgens.

Das Schiff liegt schon von **Sonnabend, d. 15. Mai, Nachmittags** an zum Laden am Dampfschiffsbollwerk bereit.

Passagier- und Frachtgeld billigst.
J. F. Braeunlich.

Sanatorium Schwedt a. Oder.

Ges. Naturheilverfahren. Beschränkte Pat.-Zahl. Prospekte d. **Dr. Winkler** (zuletzt Ass.-Arzt v. H. **Dr. Lahmann**).

Lichtenthaler Allee. **Baden-Baden.** **Haus 1. Ranges.**
Hôtel Minerva,
bevorzugt durch seine herrliche Lage in reizendem **parkartigem Garten** und durch **zwei Dépendancen** erweitert. Terrassen-Restaurant. **Sehr vortheilhafte Arrangements.** **C. H. Foell,** Besitzer.

Ostseebad Ahlbeck

in unmittelbarer Nähe von **Seebad Heringsdorf**, von Berlin täglich mit mehreren Zügen in 4 Stunden zu erreichen, ausgezeichnet durch seinen wunderbar reinen und weiten Strand, durch frische und belebende, niemals schwüle und doch warme Luft, umgeben von herrlichem Kiefern- und Buchenwald, ist als **eigentliches Kinderbad** in wenigen Jahren allgemein beliebt geworden und von vielen Aerzten, zumal es neben den Vorzügen des Modebades die friedliche Stille des Landlebens gewährt, den benachbarten Bädern mit Recht als **Sommeraufenthalt für Kinder** und auch für **Erwachsene** vorgezogen und empfohlen. Binnen 6 Jahren ist die Zahl der Kurgäste von 2000 auf 8600 gestiegen. Billige Bäder und geringe Kurtaxe. Familien- und Einzelwohnungen sind ausreichend und zu mäßigen Preisen vorhanden. Die Verpflegung in den **zahlreichen** Hotels Restaurants und Pensionaten **genügt allen heutigen Ansprüchen. Gute Milch für Kinder im Orte.** Ständiger Badearzt. Post, Telegraph und Fernsprecher. Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Badedirektion.

Andreas Saxlehner, Budapest, k. u. k. Hoflieferant.

Saxlehner's Bitterwasser
Hunyadi János

Unübertroffen in seinen seit 34 Jahren bewährten Vorzügen.

Ein Naturschatz von Weltruf. Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe und in mehr als 1000 Gutachten empfohlen, weil das

mildeste, angenehmste, zuverlässigste.

Käuflich in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Die großblumigsten, gefüllten und schönsten
starken Nelken-Pflanzen

empfiehlt für Zimmer und Garten die größte und älteste **Spezial-Nelkenzüchterei** von **C. Gronemann,** Hoflieferant, **Blomberg** (Lippe).
Mein Haupt-Verzeichniß wird gratis und franko versandt.

Ausverkauf von Grabdenkmälern

in **Granit und Marmor** zu Ausnahmepreisen.
Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer, A.-G., Stettin-Grünhof.

Sonntag, den 9. Mai, findet im **Turnsaal der Kückenmühler Anstalten** ein

Musikabend

statt, wozu **Freunde und Gönner** ergebenst eingeladen werden. **Anfang 7 Uhr.**

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer „**Titania**", Capt. R. Perleberg.
Von Stettin jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Cajüte M. 18, II. Cajüte M. 10,50, Deck M. 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Am 16. Februar 1897 war es 400 Jahre her, daß **Melanchthon** geboren wurde. Da ist es wohl jedem ein Bedürfniß, sich über das Leben und die umfassende Wirksamkeit dieses überaus bedeutenden Mannes zu orientiren. Wir empfehlen zu diesem Zwecke

J. Hildebrandt,
Philipp Melanchthon.
Sein Leben und Wirken.
Für die Gebildeten aller Stände.
Preis 50 ₰.
Verlag v. **R. Grassmann,**
Stettin, Kirchplatz 3.

H. Herz, Schuhmachermstr.,
Pölitzerstr. 17, Ecke Birkenallee.



Empfehle mein Lager reeller haltbarer
Schuhwaaren
für **Herren, Damen** und **Kinder**
zu soliden Preisen.
Anfertigung nach Maaß.
Speziell für leidende Füße.

Nähmaschine, fast neu (Singer), für 15 M. zu verkaufen Grabow, Neuestraße 4, p.

ASTHMA und KATARRH
bekämpft durch die CIGARETTEN **ESPIC**
Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
In allen Apotheken: fr. 2 die Schachtel.
En gros Verkauf: 20, Rue St-Lazare, PARIS
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Breitestraße 14, 3 Treppen, zum 1. Oktober ds. Js. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank-, Bade- und Mädchenstube mit allem Komfort und Zubehör zu vermiethen. **H. Kettner.**

Deutschestr. 20
Wohnung im 1. Stock, bestehend aus **7 Stuben** nebst Badezimmer 2c., **mit Garten** zum 1. Oktober 1897 zu vermiethen.

Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu vermiethen.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheizung.
Petrihofstr. 5, part., m. reichl. Zub., Glasveranda, Garten, eventl. Stallung zum 1. Oktober cr.

6 Stuben.

Grabowerstr. 6a, III, Preis 1300 M., z. 1. Juli. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr.
Wrangelstr. 4c, mit Garten z. 1. Juli oder früher.

5 Stuben.

Alleestraße 83, 5 Zimmer, Balkon, großer Garten und Stallung.
Wohnung von 5 Zimmern, Balcon, Badestube und Zubehör, 3. Etage, ganz oder getheilt zum 1. 6. 97 zu vermiethen Birkenallee 37, 1 Tr.
Giesebrechtstr. 14, Wohnungen von 5 Zim. zu vermieth. Näheres bei **Ahl,** Wohnkeller links.
König Albertstraße 9, 1 Treppe, 5 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.
Grabowerstr. 3, I, Bdz., heizb. Mdchst. u. reichl. Zbh. z. 1.10.
Lindenstr. 8, I, über Entresol, Eckwohnung, elegante Räume m. Bade- u. Mädchenstb. 2c., bill., sof. o. sp.

4 Stuben.

Beringerstr. 74, Erkerwohn. v. 4 Zim. m. Badestb. sofort.

Friedrichstr. 9,
Vorderhaus 1 Tr., eine Wohnung von 4 Stuben, Kabinet, Küche, Mädchenkammer, Kloset, Keller, Bodenkammer zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Herrn Grassmann, Kirchplatz 3, 1 Treppe.

König Albertstraße 9, 2 Treppen, 4 Zimmer nebst Zubehör zum 1. Juli miethsfrei.

3 Stuben.

Fuhrstr. 16, Wohnung von 3 Stuben mit Zubehör z. 1. Juni. Näheres 2 Treppen.
Frauenstr. 12, 1. Etag., 3 Zim., Kab. m. Zbh. z. 1. Juli zu vermiethen. Näh. Preußischestr. 116, part. rechts.
Kronprinzenstr. 36, 3 Stuben u. Zubehör z. 1. Juli. Näheres daselbst bei **Werbel.**
Neuestraße 5b, mit reichlichem Zubehör, Sonnenseite, Brunnenwasserleitung z. 1. 7. Preis 24 ev. 27 M.
Oberwiek 73, 2 Tr., 3 Stub. m. Zubehör z. 1. 7. **Oberwiek 20a.**
Unterwiek 23, 2 Tr., 3 Stub., Kam., Küche z. 1. Juli. z. v.

2 Stuben.

Kronprinzenstr. 36, m. Zbh. i. Hinterh. Näh. b. Werbel.
Pölitzerstr. 63, 2 Stuben z. 1. Juni an ruhige Leute.
Wilhelmstr. 15, m. Entree, Kabinet u. Küche, 32 M.

Stube, Kammer, Küche.

Bergstr. 4, Stube, Kam., Küche zum 1. Juni z verm.
Eisenbahnstr. 5, mit Wasserleitung zu vermiethen.
Mönchenbrückstr. 6, vorn 2 Tr., eine Wohng. z. verm.
Saunierstr. 3, H, 1 Tr., Entr., freundl., an ruhige Leute.
Turnerstrasse 38.
Turnerstr. 42, 2 Treppen, zum 1. Juni z. verm.
Gr. Wollwerstr. 18, Stub., Kam., Küche z. 1. Juni.

Möblirte Stuben.

Artilleriestraße 7, 4 Tr. links, ein freundlich möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermiethen.
Elisabethstr. 31, Ecke Wilhelmstr., 2 Tr. links, ein dreifenstr. möbl. Eckzim. sogleich oder später z vermieth.

Läden.

Geräumiger Laden
mit Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zubehör, monatl. 50 M., z. 1. Juli z. verm. Bogislavstr. 41.
Neuestr. 5b, I, 1 kleines Haus, bestehend aus Laden, Wohnung, Dachstube u. Keller sof. o. sp. Pr. 30 M.

Handelskeller.

Sternbergstr. 8, ein Keller z. Handl. oder als Lager oder Werkstatt z. vermiethen. Näheres 2 Tr. r.

Lagerräume.

Frauenstr. 12, Lagerkell., auch z. Werkst., Räucher. m. Lagerr. sogl. Näh. Preußischestr. 116, p. r.
Berliner Thor 9, Kellerei mit Komtoir, bisher Weinkellerei, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Ferd. Tettenborn.

Werkstätten.

Klosterhof 18, **Keller** oder **Lager** zu vermiethen.
Klosterhof 5, Lagerraum oder Werkstatt zu vermieth. Näheres 4, bei **Pfaff.** part.

Wohnungsgesuche.

Eine Villa
von 8 bis 10 Zimmern wird zum 1. October cr. zu miethen gesucht. Angebote unter Z. 25 durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Einen ca. 60 □m großen Raum zur **Fabrikation v. Mineralwasser,** m. **Wasserleitungsanlage, Pferdestall,** sowie kleinem Comtoirraum p. sof. od. 1. Juni **zu miethen gesucht.** Offerten unt. **D. P. 700** an die Expedition ds. Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Zum 1. October cr. wird eine
herrschaftliche Wohnung
von **9** bis **10 Zimmern** gesucht. Offerten sub **A. B. 3** an die Exped. d. Blattes.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Hugo Bieck [Lassan i. Pomm.]. Eine Tochter: Herrn E. Saß [Gr.-Lehmhagen].

Gestorben: Frau Anna Buhrow geb. Prütz [Cammin]. Frau Ulrike Schöll geb. Frey [Pollnow]. Frau Marie Fritsch geb. Gamradt [Westswine]. Frau Sophie Grabow geb. Peters [Greifswald]. Herr Otto Ahlers [Sinzlow]. Herr Karl Zahn [Ostswine]. Herr Ernst Köppen [Finkenwalde].

Gewinn-Liste

der 197. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 6. Mai 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

7 18 84 344 472 503 918 1041 117 230 42 421 87 528 639 716 66 875 916 2086 (3000) 156 279 379 545 98 762 92 975 3045 848 679 770 869 4032 (3000) 103 36 68 246 445 (3000) 574 803 (500) 902 5136 407 45 (500) 714 729 996 6011 31 164 332 55 417 819 7144 400 40 64 566 779 89 (1500) 815 90 622 26 99 8072 256 84 (300) 435 562 (500) 636 714 (1500) 9021 140 308 11 666 709 52 72 (3000) 914 63

10054 229 49 442 (1500) 674 717 882 11096 404 578 656 963 82 12080 240 306 9 400 2 599 644 52 942 13152 227 406 53 91 591 673 803 14032 142 212 377 409 594 733 68 824 903 15188 306 56 580 87 618 722 (500) 16025 112 210 484 516 30 35 619 86 996 17331 79 98 410 32 44 55 92 574 720 834 55 98 18124 268 376 426 561 669 (500) 999 19077 290 340 590 710 875

20112 272 98 340 493 645 717 938 (3000) 21020 41 102 439 765 941 62 22056 (5000) 58 152 219 51 363 75 574 (500) 754 (1500) 66 935 89 23225 (500) 319 412 610 14 864 (3000) 982 24001 162 78 230 89 560 602 42 83 795 25006 126 200 1 26 300 483 89 554 (1500) 741 57 880 93 (1500) 26054 132 49 262 362 671 748 27160 210 47 97 437 647 70 702 8 10 886 907 28003 263 65 362 418 588 668 84 761 801 3 29133 479 559 77 762 939

30088 150 (3000) 271 450 533 70 (10000) 629 (300) 32 769 807 12 31183 (500) 421 903 22 32016 20 312 (500) 478 504 38 745 73 904 17 36 (500) 33022 70 (500) 175 (1500) 319 97 482 88 547 65 621 77 725 905 34074 119 42 329 30 72 901 94 35149 511 819 975 (10000) 36122 264 324 431 57 683 37233 366 99 540 84 728 824 52 38051 99 179 410 651 75 744 834 912 62 39349 439 522 74 653 81 82 88 (500) 933 73

40013 28 225 85 99 346 57 440 587 737 48 924 64 41129 58 363 436 567 89 755 98 42028 242 442 513 25 82 609 725 95 819 43042 140 (1500) 223 (300) 351 404 (3000) 648 782 867 957 44006 (1500) 398 482 88 530 69 93 914 32 83 45119 373 412 23 559 725 915 26 (3000) 92 (300) 46264 409 63 548 604 58 751 812 47014 201 7 338 409 545 698 817 969 72 48014 58 271 424 513 29 810 49010 (300) 37 122 30 249 66 551 655 77 798 (3000) 885 914

50348 91 (3000) 433 73 544 689 787 51083 114 99 (10000) 367 488 521 (500) 644 59 748 58 901 97 52094 112 39 255 (1500) 93 361 78 522 668 90 735 (300) 53265 456 600 714 56 844 952 54063 234 86 486 654 79 901 55093 112 (1500) 78 653 73 920 56183 87 95 705 814 53 57099 256 80 372 498 541 959 71 58002 14 26 100 202 26 (300) 52 84 (300) 558 627 77 726 91 808 97 906 57 59057 231 503 67 82 687 97 775 76 880 913

60044 65 88 213 456 662 64 967 93 61150 451 511 (3000) 761 804 (500) 62030 57 114 45 305 407 559 685 (500) 709 48 807 62 63198 207 531 74 (1500) 653 93 808 932 52 64006 119 88 615 55 59 65072 97 124 277 (300) 632 744 809 66057 324 418 624 67120 51 238 66 70 358 614 875 68234 71 453 537 53 55 623 710 817 20 76 90 69282 322 92 430 46 85 534 60 (300) 96 689

70089 (500) 90 283 415 77 (300) 86 510 52 61 658 757 913 28 71038 471 (300) 502 701 26 (500) 873 955 72043 546 609 828 73007 410 12 18 46 (300) 511 81 687 727 31 79 926 74064 120 633 80 807 42 75001 50 138 377 83 424 676 99 704 30 78 95 927 70 76008 32 39 482 508 658 816 987 77107 (3000) 312 19 90 622 43 990 78094 135 80 269 380 (500) 536 90 944 85 98 79002 (500) 5 16 103 34 44 213 97 494 622 33 733 841 48 99

80232 315 78 456 580 82 (3000) 693 707 924 (3000) 81035 59 115 42 54 79 450 627 799 941 82009 331 694 797 856 935 83080 218 416 755 855 76 919 84192 280 335 42 460 651 768 (300) 83 800 991 (1500) 85068 73 76 191 272 98 358 506 30 811 24 86083 (300) 189 724 87203 51 354 431 563 (1500) 99 605 770 71 74 79 838 948 88021 102 36 71 86 97 453 503 28 65 613 782 85 89194 202 303 423 954

90238 (300) 460 501 98 707 819 30 91142 52 63 (1500) 271 499 546 698 836 92007 31 211 68 809 938 39 93068 166 346 (1500) 96 349 71 95 518 (300) 90 619 38 735 51 94155 581 96 680 (300) 833 75 (500) 98 910 88 95043 60 166 200 40 71 329 56 81 547 607 757 822 96080 662 895 943 97096 159 356 664 73 79 99 702 27 885 909 (1500) 95 (1500) 98287 (500) 681 755 99043 168 373 429 606 65 762

100033 (1500) 47 151 236 38 331 493 518 (300) 101116 (500) 27 233 81 532 629 93 102096 639 72 751 832 74 103064 67 152 254 71 526 633 (3000) 104078 281 93 359 597 (300) 636 42 (300) 869 105055 96 389 497 557 59 922 106114 313 433 528 88 705 10 24 31 68 801 29 929 37 107007 17 247 50 456 80 (500) 530 771 861 74 108082 758 109003 77 251 565 814 75 946 48

110085 149 244 308 687 879 944 76 111011 129 549 678 712 980 112023 109 286 345 502 (500) 604 856 113088 101 (300) 260 431 34 527 44 94 709 23 874 968 114122 346 436 597 812 115086 184 214 367 585 688 733 (500) 926 79 116154 219 52 327 58 435 507 21 (300) 780 (300) 992 117117 255 353 558 612 50 746 836 47 (300) 64 (300) 926 (1500) 118122 271 341 412 (3000) 67 73 636 716 825 (500) 58 97 955 119115 60 67 336 85 518 683 805 (300)

120121 29 201 33 391 414 28 725 90 908 121164 83 692 813 987 122043 163 373 401 59 87 634 94 725 853 919 75 123049 113 224 27 344 500 (1500) 20 91 601 98 784 (500) 847 63 (1500) 909 14 49 124066 334 515 695 851 926 79 91 125030 51 56 68 69 162 86 263 304 420 535 736 (500) 895 (3000) 949 81 126062 203 389 468 88 93 633 (500) 56 841 127024 (500) 64 150 (3000) 221 (150000) 31 41 446 582 676 128063 (3000) 86 384 425 82 510 624 978 129007 439 (300) 541 672 738 66 808

130205 74 570 653 80 778 922 (1500) 131007 51 273 576 (1500) 78 80 (500) 766 825 932 76 82 132014 156 233 72 594 691 775 866 133120 29 284 88 455 706 46 825 134056 111 (1500) 23 (1500) 228 946 135387 443 736 136134 57 340 52 479 94 529 628 48 712 14 45 (1500) 64 (10000) 137276 82 88 341 73 83 (500) 97 493 784 826 82 89 942 49 85 138033 47 176 304 724 139072 346 595 99 971 858 930

140072 86 135 220 470 501 36 635 (3000) 856 88 141174 (1500) 240 49 363 450 569 626 (1500) 47 81 808 904 142009 38 224 71 356 (1500) 81 459 511 30 656 63 74 763 856 143136 204 70 847 (3000) 955 60 144180 255 321 99 460 (3000) 547 646 714 145079 134 265 518 614 42 49 748 (300) 923 146118 332 61 70 409 (500) 75 617 47 737 54 147471 633 940 148073 213 26 302 28 83 439 (200 000) 577 653 80 87 906 149074 91 121 59 89 464 604 58 805 933

150385 484 534 745 820 69 900 78 82 151066 559 837 66 152016 105 90 303 26 460 79 519 638 823 949 (500) 153077 525 690 897 154052 221 32 379 82 437 75 88 94 623 (300) 801 4 958 155041 306 401 10 84 (3000) 89 614 35 786 818 920 156017 73 125 48 514 719 35 891 970 157129 300 96 645 158022 225 95 97 439 49 75 505 619 864 976 159133 (1500) 200 11 22 441 (500) 92 562 86 602 85 704 (300) 15 (1500) 59 870

160139 42 58 339 495 500 94 600 23 85 161115 248 71 316 54 64 519 27 (500) 709 30 956 59 162001 4 156 292 498 510 86 (500) 88 632 47 916 163021 28 150 628 836 62 164114 79 (300) 365 93 493 604 86 910 (3000) 165139 77 225 348 429 552 53 643 914 60 166002 102 20 50 546 664 73 723 (40000) 94 802 97 936 167037 104 419 60 540 99 732 815 45 54 983 (1500) 168000 27 74 131 50 310 38 537 73 641 714 824 52 (500) 914 169039 204 99 352 784 864

170363 77 475 (300) 518 630 88 751 952 90 171250 (1500) 62 (300) 433 (3000) 65 80 572 651 793 886 172074 227 (300) 481 682 85 847 908 54 61 173005 140 71 213 (500) 310 434 58 96 648 822 95 925 174433 556 705 73 808 93 175062 246 88 97 414 536 621 25 734 857 950 176456 519 62 63 854 177034 200 42 413 (3000) 570 89 613 14 736 810 178051 88 203 812 31 (1500) 943 179187 244 320 573 604 14 765 908

180152 381 443 (500) 96 515 18 (300) 622 807 97 181122 24 203 778 803 21 44 182143 65 216 527 59 (3000) 602 70 933 183003 125 487 534 868 71 953 184121 27 96 228 40 831 985 185041 83 202 54 338 588 618 (1500) 733 900 186024 94 351 96 420 512 49 58 833 187154 232 (3000) 81 326 410 14 552 743 835 188213 479 514 80 633 999 189046 289 303 481 554 639 857 (500) 940

190014 27 81 128 356 434 47 7 (1500) 584 631 38 51 68 973 191171 (500) 343 445 795 192281 347 193085 (500) 195 339 486 526 652 717 883 944 53 194033 88 153 85 218 26 465 773 890 913 195246 (300) 54 350 75 98 436 822 975 196079 212 (500) 30 (1500) 623 89 732 852 88 988 (3000) 197013 18 196 592 796 198065 85 235 302 591 715 21 51 (1500) 828 972 199053 115 458 98 518 28 662 784 821 22 930 54

200131 43 420 (3000) 509 19 625 31 910 16 201035 (3000) 67 224 65 340 545 726 842 941 46 77 95 202004 32 (500) 100 60 (1500) 229 65 554 644 (300) 79 752 (500) 85 905 61 203068 (500) 246 (500) 93 387 93 527 63 (1500) 204024 669 94 747 78 811 52 945 205034 (3000) 283 343 455 628 64 926 206057 250 (3000) 97 353 534 89 726 809 92 207171 211 52 431 649 731 57 889 208013 31 133 63 70 204 442 81 501 24 30 91 675 713 (3000) 28 802 19 209004 203 31 34 379 431 (500) 33 502 617 50 52 86 843

210058 81 (3000) 115 303 56 570 84 211124 66 84 245 310 537 608 212034 76 165 579 732 924 213231 93 310 28 420 24 95 533 86 779 823 214132 42 44 239 585 (500) 616 754 943 215017 30 73 240 413 24 523 82 776 831 216061 67 303 42 420 42 517 604 13 93 759 816 68 995 217201 30 358 93 500 849 72 983 218028 57 138 412 670 920 63 85 219071 127 48 54 55 91 226 386 437 (300) 609 61 753 929 73

220041 77 101 3 203 390 97 (500) 467 839 221109 210 32 580 84 620 90 787 898 955 77 222010 (500) 18 253 68 812 223421 40 43 224296 365 431 58 537 (300) 663 748 816 225055 103 (300) 278 412 60 553 600 (10000)

B. Nachmittags-Ziehung.

5 90 111 72 266 (3000) 543 866 998 1042 452 53 517 45 99 (1500) 788 810 (1500) 69 81 (500) 942 75 85 2134 78 389 400 22 98 585 756 912 13 46 89 93 3034 148 (500) 95 491 514 771 4152 238 42 66 324 66 84 (1500) 85 87 437 767 886 914 51 (1500) 5005 211 (300) 867 903 28 71 6092 149 55 221 399 508 675 730 818 999 7096 134 808 21 982 8032 111 (300) 71 237 387 463 69 74 (5000) 80 9018 49 78 279 406 16 64 78 540 732 920

10074 77 205 55 61 580 937 11015 23 44 102 63 (3000) 206 302 573 784 880 12026 380 843 973 13015 104 28 369 456 59 67 553 92 758 815 14285 88 646 781 15359 421 604 62 874 94 16170 324 37 56 463 620 700 29 963 17039 154 278 507 703 52 73 843 56 959 18250 51 99 608 18 52 710 (500) 79 945 19066 174 (3000) 276 351 481 838 55 72 900 (300) 75

20154 220 345 58 430 54 535 829 982 21077 264 389 732 (3000) 900 22064 91 422 807 23030 49 107 60 218 45 57 300 405 81 86 (500) 692 811 33 24141 54 255 428 81 555 (1500) 65 89 624 707 43 990 25036 60 (300) 105 236 545 625 959 26123 45 448 707 44 84 825 50 73 27011 102 7 38 213 405 23 508 64 74 951 66 28028 229 345 99 555 629 786 820 48 65 968 29003 69 127 331 (1500) 60 665 709 826

30155 234 49 (300) 311 70 (3000) 76 490 595 857 66 67 31107 235 67 510 642 845 92 32123 83 243 48 59 351 477 697 743 883 933 33386 (1500) 443 655 73 916 30 34015 92 152 (1500) 240 83 311 23 401 35044 46 105 267 76 82 427 60 86 541 610 (500) 27 36 719 815 53 921 86 91 36036 168 263 308 60 481 587 734 37 44 924 37002 66 (500) 139 49 258 320 70 515 638 905 58 70 38135 273 (3000) 381 92 (300) 402 25 75 (500) 691 837 47 39171 96 268 523 79 (300) 81 726 95 (300) 98 857 922 55

40183 234 76 484 92 41047 95 99 147 242 696 934 61 42166 96 (3000) 693 791 862 909 16 43065 169 259 323 448 679 743 804 74 991 44472 531 742 59 98 990 45174 349 61 72 401 33 647 814 27 969 46036 96 172 248 495 691 740 (500) 61 91 920 47226 792 998 48159 433 622 726 30 94 956 81 (1500) 49014 193 (3000) 260 383 417 697 899 929 99

50020 (300) 132 232 328 586 667 711 20 58 81 82 996 51086 106 242 91 372 (500) 461 599 753 820 65 52005 415 70 93 531 51 734 819 922 54 53078 156 63 252 97 593 (1500) 939 54020 22 135 52 86 264 377 410 502 58 80 640 (500) 58 89 804 55019 (500) 130 67 70 81 212 346 66 410 626 878 (500) 56069 172 304 504 28 61 606 722 892 57102 268 461 898 99 (300) 931 90 (500) 99 58629 68 82 85 231 321 574 81 661 59287 317 60 541 767 70 871

60040 100 68 420 506 615 746 (3000) 888 939 61098 (300) 168 70 229 952 75 81 89 62138 262 440 42 533 86 691 866 63111 203 38 80 313 77 606 (300) 81 813 (300) 53 64028 52 91 171 248 72 (300) 364 95 (500) 619 701 11 (500) 954 65143 234 394 480 721 34 877 66196 293 482 616 806 67108 29 87 263 347 78 85 412 66 519 61 68019 50 74 119 427 508 641 (300) 715 48 805 69207 80 325 73 547 86 782 859

70307 99 737 53 835 987 71096 170 209 28 77 361 597 629 33 730 56 91 835 41 92 (300) 928 (300) 62 68 87 72036 50 112 59 286 364 67 463 98 644 90 82 791 818 84 903 73310 41 90 428 543 940 74007 9 43 66 84 (300) 150 332 515 753 58 96 75002 81 (5000) 445 67 501 612 83 738 56 962 98 76312 121 47 73 218 616 39 (3000) 754 833 981 77099 179 339 539 41 629 765 885 78119 (1500) 85 246 85 (1500) 568 697 731 957 79064 141 99 222 (300) 79 442 508 (300) 62 (3000) 635 700 95 97

80137 370 608 838 (3000) 939 84 81119 25 (500) 490 737 42 809 (300) 51 92 939 88 97 82120 48 (1500) 251 304 437 77 575 602 31 757 83017 21 298 410 719 84117 90 725 875 85108 243 80 (300) 337 690 777 99 86193 95 223 28 51 470 522 644 63 73 87059 79 155 361 72 629 63 726 88358 460 571 732 48 896 927 89032 34 252 66 446 57 545 885 927

90014 179 519 684 957 91204 357 83 (1500) 526 785 930 51 92051 140 460 596 633 87 732 93459 70 520 647 64 701 18 839 94149 253 349 59 (300) 423 89 689 780 934 80 95005 72 77 237 548 57 763 (3000) 85 96 96020 (300) 127 230 414 505 39 (500) 642 (300) 50 (500) 79 743 899 97140 222 29 48 427 91 566 700 899 925 98078 (500) 101 211 14 78 594 (500) 761 90 (500) 816 99069 236 347 422 502 35 786

100032 245 344 428 699 (3000) 737 955 101225 40 328 (1500) 401 25 954 102272 527 603 726 852 942 45 (3000) 103048 51 160 70 240 84 328 427 (500) 566 614 54 732 926 72 75 104016 58 227 48 335 458 515 70 83 813 50 944 105003 66 169 235 597 817 918 93 106269 85 493 769 89 107061 74 154 217 315 451 695 (300) 729 914 108153 90 347 434 535 881 (500) 905 70 109287 670 726 827 974 (300)

110076 212 23 35 51 74 383 531 643 780 857 111152 241 568 658 826 91 907 9 112018 94 (500) 562 618 712 79 851 990 113042 59 203 97 514 717 69 834 114008 131 323 40 75 (3000) 422 33 62 567 86 706 74 849 68 115169 221 88 327 80 411 25 610 48 51 795 922 33 (500) 72 116058 271 454 533 706 (3000) 117016 30 63 138 358 415 65 775 870 118615 32 84 772 911 34 119031 91 125 264 94 541 632 96 863 80

120230 24 53 359 502 (3000) 68 (1500) 70 (500) 686 730 857 69 971 69 121033 59 89 104 352 445 47 542 621 924 54 122033 (1500) 46 234 324 42 442 583 741 957 70 88 123136 307 54 460 (300) 62 719 29 (1500) 935 (500) 61 124283 332 (1500) 411 679 (300) 82 703 67 125032 90 498 823 958 126035 218 77 342 463 522 883 127062 169 236 50 419 576 (3000) 621 55 707 48 128183 235 81 (1500) 353 428 553 797 803 19 27 923 129110 (300) 225 427 571 675 924 66

130046 (1500) 108 (500) 256 61 549 86 697 742 994 131010 169 202 572 735 (500) 905 84 89 (5000) 132326 54 72 784 921 72 133046 54 113 32 (300) 45 83 379 503 (500) 53 618 965 134139 (1500) 275 342 471 597 687 99 839 47 93 99 135129 299 374 402 13 505 87 602 136055 81 190 98 343 495 (3000) 539 621 39 983 137097 122 52 (3000) 434 894 912 138117 110 (3000) 26 23 (300) 33 300 899 139064 103 369 420 32 (1500) 524 618 (500) 50 55 740 (500) 843 926 61

140122 98 264 (1500) 93 337 415 54 573 (500) 611 25 (3000) 755 812 31 90 141518 627 (500) 763 939 142018 52 345 521 702 61 921 143051 100 244 351 489 633 876 80 924 144337 91 663 888 938 145023 489 563 828 930 146107 (500) 97 (3000) 291 506 83 871 (300) 147243 309 (1500) 27 466 848 71 148389 432 677 (3000) 711 884 976 149083 167 405 42 90 636 73 (3000) 705 822

150043 293 578 846 151064 251 85 152067 73 99 (3000) 108 64 291 370 508 43 725 803 40 901 67 153296 307 710 60 96 154163 98 233 637 55 737 (3000) 892 979 97 155116 263 302 466 96 692 (3000) 792 819 20 156032 243 429 546 76 687 782 887 922 157158 433 (500) 89 616 59 (3000) 709 (3000) 819 38 (1500) 971 158257 401 16 63 527 614 68 98 793 970 159048 232 61 61 377 918

160072 288 344 741 (3000) 48 161078 (500) 121 599 611 91 (500) 741 51 828 987 162240 54 77 309 64 72 78 408 556 (300) 604 996 163032 172 297 400 539 643 94 797 882 940 74 90 164039 42 (300) 79 268 379 430 82 716 817 165230 51 442 58 609 28 40 775 897 166023 147 264 303 50 (500) 540 47 59 663 810 167278 528 689 744 (1500) 848 89 923 168002 133 213 38 57 376 89 441 551 661 945 169040 42 289 553 744 857 94 920 80 (1500)

170183 749 805 931 51 83 171056 226 53 58 (1500) 81 387 610 (3000) 723 172136 295 303 620 788 173075 184 245 54 (300) 375 423 (1500) 78 653 64 (1500) 69 722 885 174011 12 22 321 (500) 485 570 664 769 883 175067 (3000) 406 11 610 13 (300) 775 809 176004 12 42 43 346 611 779 (1500) 177016 91 114 277 309 423 46 519 881 921 65 96 (300) 178171 267 314 740 855 96 179006 13 118 319 401 (300) 54 541 685 804 53

180165 263 96 412 696 700 181280 88 91 372 76 427 72 518 822 54 977 84 182025 28 78 159 201 497 664 717 855 987 183169 310 (300) 455 554 (3000) 56 72 601 (1500) 99 (300) 705 60 184055 93 (500) 277 89 325 85 416 89 783 185009 143 306 (1500) 23 92 758 859 186100 29 327 434 38 62 66 815 993 187018 190 28 35 211 358 439 (1500) 578 79 340 842 911 (500) 26 62 188128 387 500 45 692 702 908 47 66 98 189140 331 496 658 70 800 11

190067 109 (1500) 85 717 46 98 972 191034 197 242 (500) 83 (500) 499 577 68 645 823 949 192021 99 255 94 330 496 551 771 92 805 25 56 920 77 193047 134 94 311 440 58 88 569 79 686 757 194046 74 147 250 432 688 705 27 35 886 (300) 195 187 230 458 546 646 66 196402 510 728 (3000) 60 99 870 197151 67 310 24 416 87 532 93 702 811 198215 87 369 431 78 526 842 98 990 199178 79 (500) 209 569 87 625 68 (500) 758 883 911 15 (1500)

200018 103 47 293 414 71 507 (1500) 655 779 201066 391 576 621 66 793 811 80 903 202070 174 218 (500) 300 479 729 66 986 203001 91 110 32 50 59 290 549 785 204264 557 802 901 3 205041 75 206 420 595 614 43 77 206010 126 (500) 79 88 283 309 33 524 789 (500) 207001 265 (3000) 490 531 79 85 684 840 77 907 27 58 208219 69 353 431 90 781 814 26 29 970 209199 218 (1500) 19 566 836 (500) 903 12 73

210060 377 476 507 (1500) 211001 30 167 667 746 825 945 212116 375 (3000) 93 400 519 43 (1500) 83 87 639 45 796 837 213025 (1500) 172 334 57 497 538 614 745 886 989 214038 174 223 86 (500) 393 583 747 77 836 (1500) 58 (300) 974 (1500) 215107 307 678 756 909 216030 88 236 69 311 403 97 527 36 90 914 34 54 217042 77 281 (300) 529 663 930 218105 269 85 329 454 85 559 611 (300) 775 837 929 219091 145 221 346 501 15 631 36 93 775 909 56

220012 98 183 204 436 518 826 221017 52 194 390 (1500) 91 506 17 (3000) 794 820 31 (300) 222004 (3000) 441 66 518 91 702 8 929 223095 189 236 316 468 580 697 99 980 224064 (3000) 193 312 18 (1500) 459 569 (300) 607 29 (300) 703 18 870 91 225087 569

Hinweis.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt ein **Prospekt der XXVII. Großen Mecklenburgischen Pferde-Verloosung** bei, welcher geneigter Beachtung empfohlen wird. — **Der Preis der Mecklenburgischen Pferde-Loose beträgt nur 1 Mark das Stück. 11 Loose kosten nur 10 Mark.** Bestellungen werden von der Hauptagentur **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofstr. 29, baldigst erbeten da Loosvorrath nur gering ist